

Ostern 2025

Pfarrbrief

***Aus Datenschutzgründen
können wir leider keine Bilder
veröffentlichen...***



Ostern ist zu jeder Zeit

*Ostern fällt in diesem Jahr
ganz anders und recht sonderbar
auf diese unsere Zeit gesehen
mitten im Ost – West – Geschehen,*

*auf ein Datum, das zu ALLEN passt,
das jede Zeitrechnung erfasst,
so feiert die ganze Christenheit
das Osterfest zur selben Zeit.*

*Doch Ostern fragt nicht nach der Zeit,
ist ein Geschenk, gibt Sicherheit.
Ostern will ein Gedanke sein,
will uns vom ewigen Tod befreien.*

*Es ist eine Gnade, die das Herz berührt,
wenn sie zum tiefen Glauben führt.
Im Sieg des Lebens über den Tod
befreit es von Sünde und Seelennot.*

*Wenn die Hoffnung über Angst und Zweifel siegt,
die Wahrheit mehr als Lüge und Unrecht wiegt,
wenn durch Liebe Hass und Bosheit vergehn,
ist Ostern zu jeder Zeit zu sehn.*

Liebe Brüder und Schwestern
im Pfarrverband Kirchanschöring!

Das Osterfest steht vor der Tür – ein Fest der Hoffnung, des Lebens und der Erneuerung. Es lädt uns ein, neu die Botschaft der Auferstehung in unser Leben aufzunehmen: dass das Licht Christi die Dunkelheit überwindet, dass der Tod nicht das letzte Wort hat und dass Gottes Liebe uns trägt, selbst in den Herausforderungen des Lebens.

In diesem Jahr möchten wir Ihnen im Pfarrverband mit den Exerzitien im Alltag eine besondere Möglichkeit schenken, diese Hoffnung ganz bewusst zu vertiefen. Die geistlichen Übungen, die mit diesem Pfarrbrief angeboten werden, laden ein, innezuhalten, die Gegenwart Gottes im Alltag zu entdecken und sich von seiner Liebe neu ausrichten zu lassen.

Die Exerzitien sollen Ihnen helfen, Ihren persönlichen Weg mit Christus zu gehen, egal, wo Sie gerade stehen. Es geht darum, die Freude und das Vertrauen, das aus der Auferstehung entspringt, in kleinen Schritten in das tägliche Leben zu integrieren. Dieses Heft ist ein Wegbegleiter, um in der Tiefe des eigenen Herzens die Botschaft des Ostermorgens zu erfahren: „Fürchtet euch nicht! Er ist auferstanden.“

Ich lade Sie ein, sich auf diesen Weg einzulassen und die Exerzitien als eine Gelegenheit zu sehen, Ihrem Glauben neuen Schwung zu verleihen. Lassen Sie sich von der österlichen Freude erfüllen und tragen Sie diese Hoffnung hinaus in Ihre Familie, in Ihre Nachbarschaft und in unsere Gemeinde.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine gnadenreiche Fastenzeit und ein gesegnetes Osterfest, das erfüllt ist von der Freude und Zuversicht, die aus der Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus erwächst.

Ihr Pfr. Ludwig Westermeier

Ostern, die Auferstehung - ein Mysterium

*„Lebe das, was du vom Evangelium verstanden hast.
Und wenn es noch so wenig ist. Aber lebe es.“*

Diesen Satz von Frere Roger will ich voranstellen, denn ich will nicht den Eindruck erwecken, ich könnte die Auferstehung unseres Erlösers nur annähernd erklären. Aber ich nehme diesen Satz für mich an und bemühe mich, mein Weniges zu leben.

Die Auferstehung Jesu Christi ist fester Bestandteil unseres Glaubens, ist der Inhalt unseres Glaubens.

Die Auferstehung ist der wohl wichtigste Teil des österlichen Geschehens.

Aber wie kann ich als Mensch dieses Mysterium fassen? Mit dem Verstand sicher nicht, mit dem Gefühl auch nicht wirklich. Aber wie sieht es mit dem Herzen aus? Das Herz ist der Sitz der Liebe, der Weisheit. Mit dem Herzensohr hören wir sozusagen die Stimme Gottes, manche nennen das auch das Gewissen. Ich denke, die Stimme Gottes ist mehr als unser Gewissen, also nicht ganz deckungsgleich, jedoch ist unser Gewissen bestimmt ein Teil der Impulse, die wir im Herzen von Gott bekommen.

Vielleicht sollten wir einfach versuchen, dieses Mysterium, das unser Verstand nicht begreifen kann, in unser Herz fallen zu lassen und es mit der Liebe zu erfassen. Dort, wo wir die Impulse Gottes empfangen, denke ich, sind wir dem Verstehen seiner Größe und Liebe am nächsten. Dort kommt die Weisheit wie von selbst zum Zug. Ganz im Sinne des Satzes: Wo das Wissen aufhört, fängt der Glaube an.

Nur was ist dann, wenn Glaube und Wissen plötzlich eins werden, also förmlich verschmelzen? So wie es bei Gotteserfahrungen immer wieder geschieht. Bei diesem Geschehen ist klar, dass das erlernte, im Laufe eines Lebens erworbene Wissen plötzlich recht klein wird ob der Größe der Wahrheit, die sich aus der Weisheit, aus der Liebe ergibt.

Will und kann ich mir als Christgläubiger die Auferstehung vorstellen? Das Wollen ist bei uns Menschen oft mit dem Können verknüpft. Was wir nicht können, wollen wir auch nicht. So wie der Fuchs, dem die Trauben zu hoch hingen. Aber muss ich mir die Auferstehung vorstellen, um glauben zu können? Also, ich würde es mir gerne vorstellen, kann es aber nicht und bin überzeugt, ich muss es auch nicht. Aber trotz meiner menschlichen Einschränkung will ich es glauben. Ja, ich glaube, dass der Herr auferstanden ist, als erster, nachdem er in das Reich des Todes hinabgestiegen war. Und schon haben wir den nächsten Begriff, den wir hinterfragen können, so wir wollen, oder auch interpretieren. Das Reich des Todes ist das dunkle Reich, das nicht das Ziel von uns Gläubigen ist. Wir wollen heim zum Vater in den Himmel, zum einzig wahren Licht, zum ewigen Leben. Warum ist nun der Herr hinabgestiegen? Es war wohl eine Gegenüberstellung. Und der Heiland hat die Dunkelheit, den Tod besiegt, er ist auferstanden von den Toten und aufgefahren in den Himmel.

Im österlichen Geheimnis liegt die ganze Erlösung, ER hat sich für uns aufgeopfert und ist als erster auferstanden. ER ermöglicht uns durch die Erlösung, dass auch wir auferstehen und zum Vater kommen. Irgendwie fehlen mir nun doch die Worte dieses Mysterium auszudrücken, diese Liebe, dieses Wunder, dieses unsagbare Geschehen. Ich bin einfach froh und dankbar, für dieses österliche Geschenk unseres Vaters im Himmel, an das wir uns Jahr für Jahr erinnern dürfen, und dafür, dass wir uns dem Unbegreiflichen immer weiter nähern dürfen. Die Hoffnung ist, dass Glaube und Wissen zumindest im letzten Moment unseres Daseins, sozusagen im Hinüberwechseln in das andere Leben, eins werden und wir den ganzen Inhalt begreifen, vielleicht gerade dann, wenn wir vor IHN treten und uns glücklich schätzen dürfen ob seiner Gnade der Erlösung.

Christine Rehrl

Das Aschekreuz am Aschermittwoch – Zeichen der Umkehr und Vergänglichkeit

Am Aschermittwoch beginnt die 40-tägige Fastenzeit. Es ist eine Zeit der Besinnung, der Umkehr und der Vorbereitung auf das Osterfest. Ein zentrales Zeichen dieses Tages ist das Aschekreuz, das die Gläubigen auf die Stirn gezeichnet bekommen. Doch woher stammt dieser Brauch, und welche Bedeutung steckt dahinter?

Die Asche erinnert uns daran, dass alles Irdische vergänglich ist. Die Worte, die der Priester oder der Diakon dabei spricht – „Bedenke, Mensch, dass du Staub bist und wieder zum Staub zurückkehrst“ oder „Kehrt um und glaubt an das Evangelium“ – machen deutlich, dass unser Leben in Gottes Händen liegt. Das Kreuz aus Asche ist ein Zeichen der Buße, der Demut und der Erneuerung. Es lädt uns ein, innezuhalten und uns neu auf Gott auszurichten.

Die Tradition des Aschezeichens geht auf das Alte Testament zurück. Schon dort wird berichtet, dass sich Menschen zur Buße Asche auf den Kopf streuten. Auch in der frühen Kirche war es üblich, dass Büsser mit Asche bestreut wurden. Seit dem Mittelalter wird das Aschekreuz am Beginn der Fastenzeit allen Gläubigen gespendet.

Die Asche selbst stammt aus den verbrannten Palmzweigen des Vorjahres. Diese Palmzweige wurden am Palmsonntag gesegnet und erinnern an den Einzug Jesu in Jerusalem, bei dem das Volk ihn als König gefeiert hat. So verbindet das Aschekreuz die Vergänglichkeit des Lebens mit der Hoffnung auf Erlösung.

Der Aschermittwoch ruft uns dazu auf, unser Herz zu öffnen, alte Gewohnheiten zu überdenken und einen neuen Weg im Glauben einzuschlagen. Das Aschekreuz ist ein äußeres Zeichen für diese innere Haltung und ein stiller, aber kraftvoller Beginn der Fastenzeit.

Hier sind Ihre Exerzitien im Alltag...

Die Fastenzeit und die Osterzeit sind eine besondere Einladung, uns neu auf Gott auszurichten und die Hoffnung, die in Christus verankert ist, in unserem Leben zu vertiefen. Diese Exerzitien im Alltag begleiten Sie mit einem kurzen Impuls für jeden Tag – vom Aschermittwoch bis zum Barmherzigkeitssonntag.

Die Texte sind bewusst kurz gehalten, um sie in den Alltag integrieren zu können. Lassen Sie sich jeden Tag ein paar Minuten Zeit, um den Impuls zu lesen, darüber nachzudenken und ihn im Gebet zu vertiefen. Vielleicht entdecken Sie darin Gottes leise Stimme, die Sie mit neuer Kraft und Hoffnung erfüllt.

Machen Sie sich auf diesen Weg der Umkehr, der inneren Erneuerung und der Freude über die Auferstehung. Lassen wir uns vom Licht Christi leiten, das uns durch die Dunkelheit führt und in das Leben führt.

Aschermittwoch

5. März 2025

„Kehrt um, und glaubt an das Evangelium!“ (Mk 1,15) Heute beginnt die Fastenzeit, ein Weg der Umkehr und der Erneuerung. Die Asche erinnert uns an unsere Vergänglichkeit, aber auch an Gottes Verheißung: Aus der Asche kann neues Leben erwachsen. Öffnen wir unser Herz für Gottes Hoffnung, die uns trägt und verwandelt.

Donnerstag nach Aschermittwoch 6. März 2025

„Ich habe dir Leben und Tod vorgelegt, Segen und Fluch. Wähle das Leben!“ (Dtn 30,19) Inmitten unserer Entscheidungen lädt uns Gott ein, das Leben zu wählen. Die Fastenzeit ist eine Gelegenheit, Ballast abzuwerfen und auf das zu schauen, was wirklich Leben schenkt. Seine Hoffnung gibt uns Orientierung.

Freitag nach Aschermittwoch 7. März 2025

„Gott ist denen nahe, die zerbrochenen Herzens sind.“ (Ps 34,19) Im Verzicht begegnen wir unseren Schwächen. Doch Gott sieht unser Herz und richtet uns auf. Fasten ist ein Weg der Hoffnung, der uns lehrt, dass selbst in unserer Zerbrochenheit ein neuer Anfang möglich ist.

Samstag nach Aschermittwoch 8. März 2025

„Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“ (Joh 6,37) Die Einladung Jesu ist bedingungslos. In der Fastenzeit dürfen wir unsere Distanz zu ihm überwinden. Seine Arme sind offen, um uns zu umhüllen und mit Hoffnung zu erfüllen, auch wenn unser Weg steinig ist.

1. Fastensonntag 9. März 2025

„Der Mensch lebt nicht nur vom Brot, sondern von jedem Wort aus Gottes Mund.“ (Mt 4,4) Der erste Sonntag erinnert uns: Es gibt mehr als das Sichtbare. Gottes Wort nährt uns und gibt uns Hoffnung, die tiefer reicht als alle Versuchung. Vertrauen wir auf die Kraft seines Wortes.

Montag der 1. Fastenwoche 10. März 2025

„Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.“ (Lk 6,36) In der Barmherzigkeit entdecken wir Gottes Herzschlag. Jede gute Tat in dieser Fastenzeit ist ein Same der Hoffnung, der in uns und anderen Frucht bringen kann. Lassen wir uns von seiner Liebe leiten.

Dienstag der 1. Fastenwoche 11. . März 2025

„Mein Herz ist bereit, o Gott, mein Herz ist bereit.“ (Ps 57,8) Die Fastenzeit ist ein Aufruf zur inneren Bereitschaft. Bereit, Gottes Willen zu suchen, bereit, seine Wege zu gehen. Hoffnung wächst, wenn wir unser Herz öffnen und den Mut haben, ihm zu vertrauen.

Mittwoch der 1. Fastenwoche 12. März 2025

„Wie ihr wollt, dass die Menschen euch tun, so tut auch ihr ihnen.“ (Lk 6,31) Im Handeln aus Liebe begegnet uns Gott. Unsere Nächstenliebe lässt die Hoffnung in der Welt wachsen. Jeder kleine Akt der Güte bringt ein Stück Osterfreude in diese Fastenzeit.

Donnerstag der 1. Fastenwoche 13. März 2025

„Ruft mich an in der Not, so will ich euch retten.“ (Ps 50,15) Gottes Nähe wird in der Fastenzeit spürbar, besonders in schwierigen Momenten. Hoffen heißt glauben, dass er uns hört und rettet. Sprechen wir heute unser Vertrauen im Gebet aus.

Freitag der 1. Fastenwoche 14. März 2025

„Wenn ihr fastet, salbt euer Haupt und wascht euer Gesicht.“ (Mt 6,17) Fasten ist kein äußeres Zeichen, sondern eine innere Haltung. Wir vertrauen darauf, dass Gott unsere Hingabe sieht. Seine Hoffnung erneuert uns, auch wenn der Weg verborgen bleibt.

Samstag der 1. Fastenwoche 15. März 2025

„Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen.“ (Ps 23,1) In der Fastenzeit lernen wir, uns neu auf Gott zu verlassen. Er führt uns zu grünen Auen der Hoffnung. Seine Fürsorge trägt uns durch jede Wüste, in der wir uns befinden.

2. Fastensonntag 16. März 2025

„Jesus wurde vor ihnen verwandelt.“ (Mk 9,2) Am Berg der Verklärung zeigt sich die Herrlichkeit Gottes. Auch in der Fastenzeit kann sich unser Blick wandeln. Jesu Hoffnung erfüllt unser Herz, sodass wir den Glanz des kommenden Lebens erahnen können.

Montag der 2. Fastenwoche 17. März 2025

„Habt Mut, ich bin es; fürchtet euch nicht!“ (Mt 14,27) Jesu Worte begleiten uns durch die Fastenzeit. Hoffnung bedeutet, auf seine Gegenwart zu vertrauen, selbst in Stürmen. Heute dürfen wir neu Mut schöpfen, denn er ist an unserer Seite.

Dienstag der 2. Fastenwoche 18. März 2025

„Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid.“ (Mt 11,28) Die Fastenzeit lädt uns ein, unsere Lasten vor Gott abzulegen. Seine Hoffnung ist leicht und schenkt uns Ruhe. Er nimmt unsere Sorgen und füllt uns mit seinem Frieden.

Mittwoch der 2. Fastenwoche 19. März 2025

„Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Erbarmen finden.“ (Mt 5,7) In der Barmherzigkeit zeigt sich Gottes Hoffnung für die Welt. Jede Geste der Vergebung und Güte macht den Himmel sichtbar. Seien wir heute selbst ein Zeichen seiner Liebe.

Donnerstag der 2. Fastenwoche 20. März 2025

„Der Herr ist gnädig und barmherzig, langmütig und reich an Güte.“ (Ps 103,8) Die Fastenzeit ruft uns dazu auf, Gottes Eigenschaften zu spiegeln. In seiner Güte finden wir Halt und neue Hoffnung, die wir an andere weitergeben dürfen.

Freitag der 2. Fastenwoche 21. März 2025

„Durch seine Wunden sind wir geheilt.“ (Jes 53,5) Der Leidensweg Christi erinnert uns daran, dass Hoffnung selbst im Schmerz wächst. Im Fasten und in der Buße begegnen wir dem Geheimnis des Kreuzes, das Leben und Heil schenkt.

Samstag der 2. Fastenwoche 22. März 2025

„Ich bin das Licht der Welt.“ (Joh 8,12) Jesu Licht durchdringt die Dunkelheit unserer Herzen. Die Fastenzeit führt uns in dieses Licht, das Hoffnung und Freude schenkt. Gehen wir mutig den Weg aus der Finsternis in seine Gegenwart.

3. Fastensonntag 23. März 2025

„Gott ist Geist; und die ihn anbeten, müssen im Geist und in der Wahrheit anbeten.“ (Joh 4,24) Der Sonntag lädt uns ein, die Quelle des lebendigen Wassers zu suchen. In Gott finden wir Hoffnung, die unsere innerste Sehnsucht stillt und uns lebendig macht.

Montag der 3. Fastenwoche 24. März 2025

„Hoffet auf den Herrn immerdar, denn Gott ist ein ewiger Fels.“ (Jes 26,4) In den Herausforderungen des Alltags dürfen wir auf Gottes Beständigkeit vertrauen. Er ist der Fels, auf dem wir stehen, und seine Hoffnung hält uns fest.

Dienstag der 3. Fastenwoche 25. März 2025

„Herr, lehre uns beten!“ (Lk 11,1) Im Gebet öffnen wir unser Herz für Gottes Hoffnung. Die Fastenzeit lädt uns ein, neu zu lernen, wie wir mit ihm sprechen können. Im stillen Dialog schenkt er uns Frieden und Kraft.

Mittwoch der 3. Fastenwoche 26. März 2025

„Den zerknirschten und gebeugten Geist wirst du, Gott, nicht verschmähen.“ (Ps 51,19) Die Umkehr zu Gott führt uns zu wahrer Hoffnung. Er nimmt unsere Reue an und heilt, was zerbrochen ist. Seine Vergebung ist das Tor zu einem neuen Anfang.

Donnerstag der 3. Fastenwoche 27. März 2025

„Das Reich Gottes ist mitten unter euch.“ (Lk 17,21) Mitten im Alltag dürfen wir die Gegenwart Gottes entdecken. Jede gute Tat, jedes Gebet ist ein Schritt hin zu seiner Wirklichkeit. In dieser Hoffnung lebt das Reich Gottes in uns.

Freitag der 3. Fastenwoche 28. März 2025

„Er heilt die gebrochenen Herzen und verbindet ihre Wunden.“ (Ps 147,3) Die Fastenzeit ist ein Heilungsweg. Gottes Liebe berührt unsere Wunden und schenkt Hoffnung. Lassen wir zu, dass er unser Leben erneuert und heilt.

Samstag der 3. Fastenwoche 29. März 2025

„Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen.“ (Jes 43,1) Gottes Ruf zeigt uns, wie sehr wir geliebt sind. Die Fastenzeit erinnert uns daran, dass unsere wahre Identität in ihm liegt. Er schenkt uns Hoffnung, die alles übersteigt.

4. Fastensonntag (Laetare) 30. März 2025

„Freut euch mit Jerusalem!“ (Jes 66,10) Der Sonntag Laetare ist ein Lichtblick in der Fastenzeit. Heute dürfen wir uns über die Hoffnung freuen, die Ostern verheißt. Gottes Liebe lässt uns die Freude erahnen, die im Auferstandenen Wirklichkeit wird.

Montag der 4. Fastenwoche 31. März 2025

„Das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat es nicht erfasst.“ (Joh 1,5) Jesu Licht bringt Hoffnung in unsere dunkelsten Stunden. In der Fastenzeit lernen wir, auf dieses Licht zu schauen und uns von ihm leiten zu lassen, auch wenn die Wege unklar sind.

Dienstag der 4. Fastenwoche 1. April 2025

„Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben.“ (Joh 14,6) Jesu Worte zeigen uns, dass wir in ihm Orientierung und Leben finden. Die Fastenzeit ist ein Weg mit ihm, auf dem wir Schritt für Schritt erkennen dürfen, dass seine Hoffnung uns nie enttäuscht.

Mittwoch der 4. Fastenwoche 2. April 2025

„Gott ist treu, durch den ihr berufen seid zur Gemeinschaft mit seinem Sohn.“ (1 Kor 1,9) Die Fastenzeit erinnert uns daran, dass Gottes Treue unser Leben trägt. In seiner Gemeinschaft finden wir Hoffnung, die alle Zeit überdauert und uns in seiner Liebe verwurzelt.

Donnerstag der 4. Fastenwoche 3. April 2025

„Die Liebe hört niemals auf.“ (1 Kor 13,8) Gottes Liebe ist das Fundament unserer Hoffnung. Jede gute Tat, jede Entscheidung für das Gute in dieser Fastenzeit ist ein Ausdruck seiner bleibenden Liebe, die uns verwandeln will.

Pfarrverband

Freitag der 4. Fastenwoche 4. April 2025

„Der Gerechte wird durch seinen Glauben leben.“ (Hab 2,4) Glaube ist die Brücke, die uns zur Hoffnung führt. Die Fastenzeit lädt uns ein, unser Vertrauen auf Gott zu erneuern und auf seine Zusagen zu bauen, auch wenn die Erfüllung uns noch verborgen bleibt.

Samstag der 4. Fastenwoche 5. April 2025

„Dein Wort ist eine Leuchte für meinen Fuß und ein Licht auf meinem Weg.“ (Ps 119,105) In der Fastenzeit gibt uns Gottes Wort Orientierung und Trost. Es ist das Licht, das unsere Schritte leitet und uns Hoffnung schenkt, selbst in den dunklen Tälern des Lebens.

5. Fastensonntag 6. April 2025

„Ich bin die Auferstehung und das Leben.“ (Joh 11,25) Jesus gibt uns eine Verheißung, die unser Herz mit Freude erfüllt. Die Fastenzeit führt uns zur Begegnung mit ihm, der den Tod überwindet. Unsere Hoffnung ruht in ihm, der uns neues Leben schenkt.

Montag der 5. Fastenwoche 7. April 2025

„Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es reiche Frucht.“ (Joh 12,24) In jeder Hingabe liegt eine Verheißung des Lebens. Die Fastenzeit lehrt uns loslassen, damit Gott aus unserem Leben Frucht wachsen lassen kann.

Dienstag der 5. Fastenwoche 8. April 2025

„Der Herr ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten?“ (Ps 27,1) Gottes Licht ermutigt uns, auf seine Nähe zu vertrauen. Die Fastenzeit schenkt uns die Gewissheit, dass seine Hoffnung größer ist als jede Furcht, die uns bedrängen mag.

Mittwoch der 5. Fastenwoche 9. April 2025

„Wohl denen, die das Wort Gottes hören und bewahren.“ (Lk 11,28) In der Fastenzeit sind wir eingeladen, Gottes Wort tiefer aufzunehmen. Es ist die Quelle unserer Hoffnung und gibt uns Kraft, seine Wege zu gehen und ihm mit ganzem Herzen zu folgen.

Donnerstag der 5. Fastenwoche 10. April 2025

„Er führt mich hinaus ins Weite, er befreit mich, denn er hat an mir Gefallen.“ (Ps 18,20) Gottes Weg mit uns führt zur Freiheit. Die Fastenzeit lässt uns erkennen, dass seine Hoffnung uns aus der Enge befreit und unser Herz für seine Weite öffnet.

Freitag der 5. Fastenwoche 11. April 2025

„Ich habe dich je und je geliebt, darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte.“ (Jer 31,3) In Gottes Liebe finden wir eine Hoffnung, die uns niemals verlässt. Die Fastenzeit ist ein Weg zu dieser Liebe, die uns heilt und verwandelt.

Samstag der 5. Fastenwoche 12. April 2025

„Seht, ich mache alles neu.“ (Offb 21,5) Gottes Verheißung ist die Hoffnung auf einen neuen Anfang. Die Fastenzeit bereitet uns darauf vor, Ostern als das Fest der Erneuerung zu feiern. Er schenkt uns neues Leben, wo wir es am wenigsten erwarten.

Palmsonntag 13. April 2025

„Hosanna dem Sohne Davids!“ (Mt 21,9) Am Beginn der Karwoche erkennen wir Jesus als den, der gekommen ist, uns zu retten. Die Palmzweige sind Zeichen der Hoffnung, dass er unser Leben verwandelt. Folgen wir ihm im Vertrauen auf seinen Weg des Heils.

Montag der Karwoche 14. April 2025

„Sechs Tage vor dem Pascha kam Jesus nach Betanien.“ (Joh 12,1) Die Karwoche beginnt mit dem Vorbereitungsweg Jesu auf sein Leiden. Im Dienst der Liebe, wie Maria ihn zeigte, dürfen wir Hoffnung finden: Seine Hingabe gilt jedem von uns.

Dienstag der Karwoche 15. April 2025

„Einer von euch wird mich verraten.“ (Joh 13,21) Der Verrat zeigt die Zerbrechlichkeit des Menschen. Doch Jesus bleibt in seiner Liebe treu. In der Karwoche dürfen wir darauf vertrauen, dass seine Hoffnung selbst in unseren Schwächen trägt und uns heilt.

Mittwoch der Karwoche 16. April 2025

„Was du tun willst, das tu bald!“ (Joh 13,27) Des Judas Entscheidung weist auf die Dramatik des Geschehens hin. Doch in der Dunkelheit des Verrats bleibt Gottes Plan der Hoffnung bestehen. Die Karwoche lehrt uns, auf Gottes Heilshandeln zu vertrauen, auch wenn wir es nicht verstehen.

Gründonnerstag 17. April 2025

„Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe.“ (Joh 13,15) Jesus zeigt uns im Dienst des Füßewaschens die wahre Größe der Liebe. Seine Hoffnung liegt im Gebot der Liebe, das uns stärkt und verbindet. Sein Brot nährt uns für den Weg.

Karfreitag 18. April 2025

„Es ist vollbracht.“ (Joh 19,30) Jesu Tod am Kreuz ist der tiefste Ausdruck seiner Liebe. Am Karfreitag erkennen wir, dass unsere Hoffnung in seinem Opfer begründet ist. Er trägt unsere Schuld und eröffnet uns die Aussicht auf das neue Leben.

Karsamstag 19. April 2025

„Im Grab warst du, doch die Hölle hast du zerstört.“ (Liturgie der Osternacht) Der Karsamstag ist ein Tag der Stille und des Wartens. In der Dunkelheit des Grabes ruht die Verheißung der Auferstehung. Unsere Hoffnung ist sicher, auch wenn wir den neuen Morgen noch nicht sehen.

Ostersonntag 20. April 2025

„Der Herr ist wahrhaft auferstanden!“ (Lk 24,34) Die Auferstehung Christi ist der Höhepunkt unserer Hoffnung. Ostern zeigt uns, dass das Leben den Tod besiegt hat. Im Licht des Auferstandenen dürfen wir jubeln: Unsere Hoffnung ist erfüllt, und das Leben siegt in Ewigkeit.

Ostermontag 21. April 2025

„Brannte uns nicht das Herz, als er unterwegs mit uns redete?“ (Lk 24,32) Jesus begegnet den Jüngern auf dem Weg nach Emmaus. Auch uns will er auf unseren Wegen begleiten. In seiner Nähe wächst die Hoffnung, dass er unser Leben erhellt und stärkt.

Dienstag der Osterwoche 22. April 2025

„Maria von Magdala kam zu den Jüngern und verkündete: Ich habe den Herrn gesehen!“ (Joh 20,18) Die Botschaft der Auferstehung ist ein Zeugnis der Hoffnung. Wie Maria dürfen auch wir verkünden, dass das Leben siegt. Ihre Freude ruft uns zur Nachfolge.

Mittwoch der Osterwoche 23. April 2025

„Da nahm er das Brot, sprach das Dankgebet, brach es und gab es ihnen.“ (Lk 24,30) Im Brechen des Brotes erkennen die Jünger den Auferstandenen. Auch wir begegnen Jesus in der Eucharistie. Seine Gegenwart ist unsere Hoffnung und stärkt uns für den Alltag.

Donnerstag der Osterwoche 24. April 2025

„Friede sei mit euch!“ (Lk 24,36) Der Auferstandene bringt Frieden in die Herzen der Jünger. Seine Worte sind auch heute eine Quelle der Hoffnung. Vertrauen wir darauf, dass sein Friede stärker ist als unsere Zweifel und Ängste.

Freitag der Osterwoche 25. April 2025

„Werft das Netz auf der rechten Seite des Bootes aus, und ihr werdet etwas finden.“ (Joh 21,6) Der Auferstandene zeigt sich den Jüngern im Alltag. In unserem Tun dürfen wir auf seine Leitung vertrauen. Seine Hoffnung führt uns zu einem reichen Fang des Lebens.

Samstag der Osterwoche 26. April 2025

„Folge mir nach!“ (Joh 21,19) Jesus ruft Petrus in die Nachfolge, trotz seiner Verleugnung. Seine Hoffnung richtet uns auf und schenkt einen neuen Anfang. Auch wir dürfen uns von seiner Liebe führen lassen und ihm mit ganzem Herzen folgen.

Weißer Sonntag 27. April 2025

„Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.“ (Joh 20,29) Der auferstandene Herr offenbart sich den zweifelnden Jüngern. Seine Barmherzigkeit erfüllt uns mit Hoffnung und Frieden. Im Glauben erkennen wir seine Nähe und dürfen aus seiner Liebe leben.

Herzlichen Dank, dass Sie sich auf die Exerzitien im Alltag eingelassen haben. Ihre Offenheit ist ein wertvoller Beitrag zur Vertiefung unseres gemeinsamen Glaubensweges. Möge die Erfahrung dieser geistlichen Übungen Ihren Alltag weiterhin bereichern und Sie in Ihrer spirituellen Entwicklung stärken.

Was geschieht an Ostern?

Ostern ist das wichtigste Fest des christlichen Glaubens. Es erinnert an die Geschehnisse vor über 2000 Jahren, als Jesus Christus für uns gestorben und auferstanden ist. Doch was genau bedeutet das – damals und heute?

Gründonnerstag – Jesus schenkt sich selbst

Am Abend vor seinem Tod feierte Jesus mit seinen Jüngern das letzte Abendmahl. Er nahm Brot und Wein und sagte: „**Das ist mein Leib, das ist mein Blut.**“ Damit schenkte er sich uns selbst – eine Tat, die wir in jeder Heiligen Messe wiederholen. An Gründonnerstag feiern wir deshalb die Einsetzung der Eucharistie.

Für uns heute bedeutet das: Jesus ist immer noch da. In der Kommunion begegnen wir ihm ganz persönlich. Sein Geschenk damals wirkt bis heute in unserem Leben.

Karfreitag – Jesus stirbt für uns

Am Karfreitag gedenken wir des Leidens und Sterbens Jesu. Er wurde verspottet, geschlagen und ans Kreuz geschlagen. Er tat das nicht für sich selbst, sondern für uns. **Er nahm unsere Schuld auf sich und öffnete uns den Weg zu Gott.** Heute dürfen wir wissen: **Gott lässt uns nie allein, auch nicht im Leid.** In schweren Zeiten dürfen wir auf ihn vertrauen. Sein Kreuz zeigt uns, dass Liebe stärker ist als Hass und Gewalt.

Osternacht – Das Leben siegt

Drei Tage nach seinem Tod geschieht das Unfassbare: **Das Grab ist leer, Jesus lebt!** Die Frauen, die zum Grab gehen, finden nur einen Engel, der sagt: „**Er ist nicht hier, er ist auferstanden!**“

Diese Botschaft gilt uns heute genauso wie damals: **Der Tod hat nicht das letzte Wort!** Gott schenkt neues Leben. Deshalb feiern wir in der Osternacht das Licht, das die Dunkelheit besiegt. In der Tauffeier dieser Nacht wird deutlich: **Wir gehören zu Christus, wir haben Anteil an seinem Leben.**

Und was bedeutet das für mich?

Ostern ist nicht nur eine Erinnerung an die Vergangenheit. Es zeigt uns, dass Gott auch heute in unserem Leben wirkt. **Er geht mit uns durch Dunkelheit und Leid, er schenkt uns neue Hoffnung und neues Leben.**

Jedes Mal, wenn wir Eucharistie feiern, wenn wir vergeben, wenn wir auf Gott vertrauen, wird Ostern für uns lebendig. Jesus lebt – und er lebt auch in uns!

Osternacht in Fridolfing – Das Geheimnis des Glaubens

Die Osternacht ist die wichtigste Feier des Kirchenjahres. In ihr erleben wir den Übergang vom Dunkel ins Licht, vom Tod zum Leben, von der Trauer zur Freude. In Fridolfing begehen wir diese Feier in ihrer vollen, ungekürzten Form – mit allen Lesungen, Gesängen und feierlichen Riten, so wie es die Kirche seit Jahrhunderten überliefert hat.

Schon beim Einzug in die dunkle Kirche spüren wir die besondere Atmosphäre: Nur das Licht der Osterkerze erhellt den Raum, während das „Lumen Christi“ durch die Reihen getragen wird. Die Lesungen erzählen die Heilsgeschichte Gottes mit den Menschen – von der Schöpfung bis zur Auferstehung Jesu. Jede einzelne ist ein Mosaikstein, der das große Bild von Gottes Heilsplan sichtbar macht. Sie zeigen uns, dass Ostern nicht nur ein einzelnes Ereignis ist, sondern die Erfüllung einer langen Verheißung.

Musikalisch wird die Osternacht in Fridolfing besonders feierlich gestaltet. Christine Hofmann und weitere Mitwirkende werden mit erlesenen musikalischen Beiträgen die Liturgie bereichern und für eine festliche, tiefgehende Stimmung sorgen.

Natürlich bedeutet die volle Form der Osternacht, dass der Gottesdienst etwa 30 bis 40 Minuten länger dauert als eine verkürzte Feier. Doch gerade in dieser Fülle liegt eine tiefe geistliche Erfahrung. Diese Nacht ist kein gewöhnlicher Gottesdienst, sondern ein mystisches Geschehen, das Herz und Seele berührt. Wer sich darauf einlässt, kann eine intensive Begegnung mit dem Glauben erleben.

Wer eine kürzere Osternacht bevorzugt, ist herzlich eingeladen, an einer der drei weiteren Feiern im Pfarrverband Kirchanschöring teilzunehmen. Die genauen Termine finden Sie in der Mitte dieses Pfarrbriefs.

Doch für alle, die die Osternacht in ihrer ganzen Tiefe und Schönheit erfahren möchten, lohnt sich die Teilnahme in Fridolfing. Lassen Sie sich von der Liturgie tragen, vom Wort Gottes berühren und vom Osterjubiläum mitreißen. Christus ist auferstanden – feiern wir dieses Wunder in seiner ganzen Fülle!

Kreuzweg der andersART

Unser Alltag ist geprägt von unzähligen Wegen, die wir täglich gehen. Manche davon sind leicht und angenehm, andere hingegen sind steinig und mühsam. Der Kreuzweg Jesu zeigt uns, dass wir in Momenten der Herausforderung und des Leids nicht allein sind. Jesus selbst ist einen schweren Weg gegangen und begegnet uns auf unseren eigenen Wegen.

Die Frage, die wir uns stellen, lautet deshalb: Wie gehen wir mit den Kreuzwegen in unserem Leben um? Gehen wir sie allein oder in Gemeinschaft und mit Christus?

Der Ökumenische Jugendkreuzweg 2025 „Auf deinem Weg“ bietet die Möglichkeit, in der Gemeinschaft mit anderen über diese Fragen nachzudenken und Antworten zu finden. Es ist eine Einladung, die Zusage Gottes in unser Leben zu lassen: „Fürchte dich nicht, ich bin mit dir“ (Jes 41,10). Diese Worte sind ein kraftvoller Zuspruch, der uns Mut macht, auch in schwierigen Zeiten weiterzugehen. Sie erinnern uns daran, dass Gott uns auf jedem unserer Wege begleitet und stützt.

ZU diesem etwas andersARTigen Kreuzweg laden wir ALLE ein.
Wir, das sind Jugendliche, Eva-Maria Heigermoser und Sabine Fett.

Die Bilder und Texte wollen Mut machen, Jesu Gegenwart im eigenen Alltag zu entdecken und sich zu vergewissern, dass Christus unsere Kreuze mitträgt.

Sei dabei beim **Kreuzweg der andersART „Auf deinem Weg“**
am Freitag, 11. April 2025
um 19 Uhr
in der Pettinger Kirche

Aussendung zur Wortgottesdienstleiterin von Sibylle Neun

Am 18. Februar 2025 wurde Sibylle Neun in der Kirche Mariä Himmelfahrt in Partenkirchen zusammen mit 30 weiteren Beauftragten aus dem gesamten Erzbistum München und Freising als Wortgottesdienstleiterin ausgesandt. Der feierliche Gottesdienst war geprägt von einer besonderen musikalischen Gestaltung und stand zugleich im Gedenken an die Terroropfer von München.

Sibylle Neun, die zu unseren Mesnerinnen in Kirchanschöring gehört, ist bereits mit großem Einsatz im Pfarrverband Kirchanschöring tätig. Sie unterstützt uns tatkräftig bei der Vorbereitung und Feier von Gottesdiensten. Wir danken ihr für ihr Engagement und wünschen ihr Gottes Segen für ihren weiteren Dienst!

Rückblick auf die Kirchenverwaltungswahl

Die Kirchenverwaltungswahl im Pfarrverband Kirchanschöring wurde erfolgreich abgeschlossen. Zahlreiche engagierte Gemeindemitglieder wurden in die Kirchenverwaltungen der einzelnen Pfarreien gewählt und übernehmen für die nächsten sechs Jahre wichtige Verantwortung für die Verwaltung und Finanzen der jeweiligen Kirchenstiftungen.

Gewählte Mitglieder der Kirchenverwaltungen:

- **Fridolfing:** Christian Dandl, Franz-Xaver Huber (Kirchenpfleger), Bernhard Kletzl, Engelbert Kraller, Josef Krautenbacher, Johann Rehr, Alois Stadler
- **Kirchanschöring:** Albert Abstreiter (Kirchenpfleger), Agnes Ikerna, Norbert Kruijen, Wilhelm Lapper, Irmingard Rackerseder
- **Kirchstein:** Johann Barmbichler, Hermann Langbauer, Werner Schuhbeck (Kirchenpfleger), Stefan Spiegelsberger, Alfons Zehentner
- **Petting:** Josef Abfalter, Martin Breinbauer, Alfons Gröbner (Kirchenpfleger), Martin Prechtel, Markus Reiter

Zum Abschluss fand ein gemeinsames **Dankesessen** statt, bei dem allen bisherigen und neuen Mitgliedern für ihren Einsatz gedankt wurde. Ihre Arbeit ist ein wertvoller Beitrag für die Gemeinden und das kirchliche Leben im Pfarrverband.

Einladung zu den Bittgängen im Pfarrverband 2025

Bittgänge nach St. Koloman

Die Tradition der Bittgänge im **Pfarrverband Kirchanschöring** reicht bis ins 19. Jahrhundert zurück. Besonders das Jahr 1830 war von heftigen Hagelstürmen geprägt, die die Ernten der Bauern bedrohten. Um Schutz zu erleben, begann die Gemeinde im Jahr 1837 mit jährlichen Bittgängen, zunächst zur **St. Ägidius Kirche in Kirchstein**, ab 1838 dann zur **St. Koloman Kirche in Lebenau**.

Diese Tradition hat sich über die Jahrhunderte gehalten, auch wenn sich das Interesse zeitweise verringerte. Ein erneutes Hagelunwetter ein Jahrhundert später ließ die Bittgänge wieder aufleben. Heute nehmen regelmäßig etwa **20 Gläubige** daran teil. Der Start ist **sonntags um 7 Uhr**, und es werden **zwei Rosenkränze auf dem Hinweg und einer auf dem Rückweg** gebetet. In früheren Zeiten wurde die **St. Michaelsfahne** mitgetragen, ein Zeichen tiefer Verbundenheit mit der Tradition.

Bittgänge in Fridolfing und Kirchanschöring

Schon seit **1589** sind in **Fridolfing** Bittgänge dokumentiert. Ursprünglich fanden sie an verschiedenen Tagen statt, seit den **1950er Jahren** ist der **1. Mai** als fester Termin etabliert. Auch in **Kirchanschöring** gibt es seit dem **Zweiten Weltkrieg** den jährlichen Bittgang nach **Kirchhof** am **1. Mai um 7 Uhr (Weggang an der Pfarrkirche, 8.15 Uhr Gottesdienst in Kirchhof)**, der als Dank für die Bewahrung der Heimat in Kriegszeiten entstand. Diese Prozessionen sind Ausdruck des gemeinsamen Glaubens und der tiefen Verwurzelung in der Geschichte unserer Pfarreien.

Sternwallfahrt nach Reichersdorf

Ein besonderes Ereignis im kirchlichen Jahreskreis unseres Pfarrverbandes ist die **Sternwallfahrt nach Reichersdorf**. Die Gläubigen aus allen Pfarreien beginnen am **26. Mai 2025 um 18.15 Uhr** ihren Pilgerweg an der jeweiligen Pfarrkirche und treffen sich schließlich um 19 Uhr zur gemeinsamen Feier des Gottesdienstes in der **Annakirche in Reichersdorf**. Diese Wallfahrt unterstreicht die spirituelle Verbundenheit im gesamten **Pfarrverband Kirchanschöring**.

Einladung zu den Pfarrverbandswallfahrten am 1. Mai 2025

Die bereits 23. Fußwallfahrt startet um 5.15 Uhr am Parkplatz an der Kirchfeldstraße in Petting. Es sind 28 km zu bewältigen. Der erste Streckenabschnitt führt direkt in den Schönramer Filz, wo man um 6.10 Uhr am großen Parkplatz der Heidewanderung ankommt. Hier schließen sich erfahrungsgemäß nochmals viele Pilger an. Die geistliche Betreuung übernimmt dankenswerterweise auch heuer wieder unser hauptamtlicher Mesner Martin Häusl. Erfreulich ist, dass vor Moosen die Musikanten aufspielen und es geht weiter über Saaldorf zur Haasmühle, wo die Brotzeitstation geplant ist. Die Freiwillige Feuerwehr Petting wird für die Sitzmöglichkeiten sorgen und es wird ihr für die tatkräftige Unterstützung der Pilger gedankt. Anschließend kommt man über Freilassing zur Grenze und zu den wunderschön gelegenen Lehner Seen. Dann geht es an der Salzach flussaufwärts zum Kalvarienberg und zur Basilika Maria Plain.

Seit dem letzten Jahr wird für den 1. Mai zusätzlich eine Radler-Wallfahrt angeboten. Dies war die Idee von Pfarrer Ludwig Westermeier. Daran beteiligten sich über 40 Radfahrer. Start ist auch diesmal um 10 Uhr am Dorfplatz von Petting. Der Streckenverlauf wird wieder über Schönram, Weildorf und Sillersdorf nach Freilassing sein. Dann geht es auch hier über die Grenze und entlang der Salzach, dort wird man die Fußwallfahrer überholen. Die Strecke ist im Großen und Ganzen ohne Schwierigkeiten zu bewältigen, lediglich bei der Auffahrt nach Maria Plain haben die E-Biker einen gewissen Vorteil.

Zur Pfarrwallfahrt sind auch alle Pilger, die mit dem Auto zu diesem herrlichen Wallfahrtsort kommen, herzlich eingeladen. Es ist eine große Freude, dass unserer Pfr. Ludwig Westermeier um 12 Uhr ein feierliches Hochamt in der wunderschönen Basilika feiert.

Das Wallfahrerteam

Die ersten 180 Tage als Kirchenmusikerin

Seit 180 Tagen bereichert Christine Hofmann als neue Kirchenmusikerin unsere Gottesdienste und das Gemeindeleben in besonderer Weise. Bereits seit April 2023 ist sie zudem als Pfarrsekretärin tätig. Ein Rückblick auf die vergangenen Monate zeigt viele positive Entwicklungen und großartige Erfolge.

Kinderchor: Ein Neubeginn mit Begeisterung

Im Juli startete der Kinderchor mit 12 Kindern – mittlerweile sind es über 34! Aufgrund des starken Zuwachses wird es in Zukunft notwendig sein, zwei Gruppen zu bilden.

Viele Gottesdienste wurden musikalisch gestaltet, das absolute Highlight war die Kinderchristmette. Die Freude war den Kindern und allen Besuchern deutlich anzusehen. Auch die „Größeren“ waren mit voller Begeisterung beim Konzert von Brian Doerksen dabei.

Für 2025 ist geplant, dass die Kinder auch an Palmsonntag und Fronleichnam gemeinsam mit dem Kirchenchor singen. Damit wird die Idee gestärkt, dass alle Generationen musikalisch in die Liturgie eingebunden werden.

Sonntägliche Gottesdienste mit besonderer Note

Unsere Kirchenmusikerin und Pfarrsekretärin Christine gestaltet die sonntäglichen Gottesdienste stets abwechslungsreich. Neben bekannten Liedern aus dem Gotteslob werden auch Ringbücher mit zusätzlichen Liedern genutzt. Ob mit Instrumenten, Sologesang oder verschiedenen Gruppen – jeder Gottesdienst bekommt eine kleine Besonderheit.

Ein besonders festlicher Gottesdienst war auch die musikalische Gestaltung der Sternsingeraktion. Mit Unterstützung eines feinen Instrumentalensembles (Veronika und Sepp Pallauf, Elisabeth Zebhauser und Wolfgang Grösch) wurden wundervolle Klänge in die Kirche getragen. Christine entlockte den Sternsängern erstaunliche musikalische Töne!

Kirchenchor VivaChoro – Ein gelungener Neubeginn

Der Neustart des Kirchenchores „VivaChoro“ begann mit großer Resonanz: Zum ersten Probenabend wurden 20 Stühle aufgestellt – doch über 40 motivierte Sängerinnen und Sänger kamen! Mittlerweile zählt der Chor über 50 Mitglieder, wovon ca. 35 regelmäßig die Gottesdienste musikalisch mitgestalten.

Erste Auftritte wie an Allerheiligen, zur musikalischen Gestaltung der JHV des Fördervereins Kirchenmusik, bei der Christmette und den Weihnachtsgottesdiensten wurden von der Gemeinde mit großer Freude angenommen.

Neben dem Singen wird auch viel gelacht – und sogar ein wenig geturnt, denn das Einsingen gehört natürlich dazu!

Besuch bei den Ministranten

Ein besonderes Erlebnis war Christines Besuch bei den Ministranten. Auf Einladung von Maria Weidinger verbrachte sie eine inspirierende Gruppenstunde mit den Minis. Beide Seiten waren begeistert voneinander! Die Ministranten brachten Christine bei, wie man „schwebt“, während sie ihnen eine richtige Chorprobe näherbrachte. Nach ordentlichen Einsingübungen wurde gemeinsam gesungen.

Musikalische Dienste in allen Bereichen

Neben den feierlichen Höhepunkten gehörten natürlich auch die weiteren musikalischen Einsätze dazu: Beerdigungen, Andachten, Rorate – all das gehört zum Dienst der Kirchenmusik.

Zitat Christine: „Der schönste Arbeitsplatz der Welt!“

Ein herzliches „Vergelt’s Gott“ an alle Sängerinnen und Sänger, Musiker und Unterstützer der Kirchenmusik – auf viele weitere gesegnete und klangvolle Jahre!

Ministranten-Fußballturnier

Am Samstag, den 15. Februar 2025 traf sich am frühen Vormittag eine große Gruppe Kirchanschöringer Ministranten. Ihr Ziel: die Bergader Arena in Waging, denn dort wird an diesem Tag das diesjährige dekanatsweite Ministranten-Fußballturnier ausgetragen.

Nach einer kurzen Begrüßung und einem Gebet durch Pastoralreferent Uli Jauernig ging es auch schon los. Die ersten beiden Spiele liefen für die Anschörringer nicht so gut, jedoch konnten sie das letzte Gruppenspiel für sich entscheiden. Am Ende kämpften sie noch sehr stark um den fünften Platz, mussten sich aber ihren Gegnern in letzter Sekunde geschlagen geben und erreichten somit einen souveränen 6. Platz.

Ein herzlicher Dank gilt allen Trainern, Betreuern und Fahrern, ohne welche so etwas nicht möglich wäre.

Kirchstein freut sich über neue Ministranten

Im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes wurden vier neue Ministranten in der Pfarrei Kirchstein begrüßt. Pfr. Westermeier führte die neuen Ministranten feierlich in den Ministrantendienst ein und stellte die Kinder den anwesenden Kirchenbesuchern vor. Es freut uns sehr, dass ihr euch dazu bereit erklärt habt, diesen wichtigen Dienst in der Kirche zu übernehmen. Herzlichen Dank für euren Einsatz!

Segnung des Johanniweines

Am Sonntag, 29.12.24 wurde in der Pfarrkirche St. Ägidius Kirchstein wieder der Johanniwein gesegnet. Der Brauch entstand nach einer Legende, die besagt, dass Johannes einen Becher vergifteten Weins gesegnet haben soll, wodurch das Gift unwirksam wurde. Am Tag des Hl. Johannes werden daher die mitgebrachten Weine als Johanniwein geweiht.

Im Anschluss an den Gottesdienst fand im Pfarrsaal der Alten Schule ein Stehempfang statt, bei dem der gesegnete Wein ausgeteilt wurde. Es war die ganze Pfarrei und besonders alle ehrenamtlichen Mitarbeiter, freiwillige Helfer sowie die Vertreter der örtlichen Vereine eingeladen, die auch sehr zahlreich kamen. Auf diesem Wege sagte der Pfarrgemeinderat „Vergelt's Gott“ an alle für den guten Zusammenhalt und die gegenseitige Unterstützung im vergangenen Jahr.

Michael Wurm, Juan Caravaca

Erstkommunion 2025 im Pfarrverband Kirchanschöring

Unter dem Thema „Mit Jesus auf Entdeckungsreise“ sind die diesjährigen Erstkommunionkinder beim Startgottesdienst Ende Januar in die Vorbereitung zu ihrem großen Fest eingestiegen.

Neben dem gelebten Glauben in der Familie und dem Religionsunterricht in der Schule sind die wöchentlichen Gruppenstunden ein wichtiger Baustein in der Vorbereitung.

Ganz herzlich sei schon mal den 21 Gruppenleitenden gedankt, welche die Kinder auf ihrem Weg begleiten und die Gruppenstunden gestalten. Spielerisch und gemeinschaftlich machen sich die Kinder auf Entdeckungsreise, um mehr vom christlichen Glauben, der Bibel, dem Gottesdienst und Jesus kennenzulernen. Natürlich dürfen die Kinder auch ihre Pfarrkirche in Augenschein nehmen. Dies geht besonders gut bei einem Stationenweg von der Sakristei, zur Orgel und rund um den Kirchenbau.

Die gestalteten Gruppenkerzen werden von den Kindern zum Sonntagsgottesdienst mitgebracht. Sie laden uns ein, die Kinder und ihre Familien auf ihrem Glaubensweg im Gebet zu begleiten.

In der Vorbereitungszeit werden die Kinder auch zur Beichte gehen. Im Sakrament der Versöhnung dürfen die Kinder spüren, dass bei Gott immer ein Neuanfang möglich ist und dazu werden die „Beichtzettel“ symbolisch in der Feuereschale verbrannt.

Insgesamt machen sich in unserem Pfarrverband 60 Kinder auf den Weg zum Fest der Erstkommunion. In der Pfarrei Fridolfing sind es 24, in Kirchanschöring 18, in Kirchstein 3 und in Petting 15 Kinder.

Die Erstkommunion feiern wir in Kirchstein am 4. Mai, in Kirchanschöring am 11. Mai, in Fridolfing am 18. Mai und in Petting am 25. Mai, jeweils um 9.30 Uhr. Ganz herzliche Einladung an die ganze Pfarrgemeinde.

Den Kindern und ihren Familien wünschen wir eine bereichernde und gesegnete Vorbereitungszeit.

Sabine Fett, Gemeindereferentin

Firmung im Pfarrverband Kirchanschörling

Am **4. April 2025 um 15 Uhr** feiern wir in der Pfarrkirche **Mariä Himmelfahrt in Fridolfing** das Sakrament der Firmung. Firmspender ist **Domkapitular Msgr. Wolfgang Huber**, ein erfahrener und geschätzter Seelsorger. Er ist schon viele Jahre Vorsitzender des bischöflichen Hilfswerks „Missio München“ und beschäftigt sich intensiv mit weltkirchlichen Themen. Besonders wichtig ist ihm die Stärkung des Glaubens junger Menschen und die Verbindung zur weltweiten Kirche.

Die Firmung ist ein bedeutender Schritt im Glaubensleben unserer Jugendlichen. Sie empfangen den Heiligen Geist, der sie stärkt und begleitet. In dieser Feier beten wir darum, dass sie ihren Glauben bewusst leben und sich in unserer Gemeinschaft einbringen.

Die **feierliche musikalische Gestaltung** wird diesen festlichen Moment besonders hervorheben. **Alle Mitglieder des Pfarrverbands Kirchanschörling sind herzlich eingeladen**, die Firmlinge mit ihrer Anwesenheit und ihrem Gebet zu unterstützen. Die Pfarrkirche in Fridolfing bietet genügend Platz, sodass jeder ohne Probleme teilnehmen kann.

Begleiten wir unsere Jugendlichen auf diesem wichtigen Weg und bitten wir um den Heiligen Geist für sie und für uns alle!

Projekte der Firmlinge Kirchanschöring

Das erste Projekt „Junge Leute helfen“ fand am 7.12.24 statt. Die Jugendlichen trafen sich um 9.00 an der Grundschule, um die Kleider- und Lebensmittelspenden in den Lkw zu verladen. Vielen Dank an Erich Huber, der das Fahrzeug organisiert und gefahren hat. Um 12.00 Uhr machten sie sich auf den Weg nach Obing, um beim Abladen zu helfen

Am 23.12.24 luden die Firmlinge zur Fackelwanderung von der Kirche nach Güßhübl ein. Um 19.00 Uhr ging es mit einem Lied und Begrüßung los. An drei Stationen wurde gesungen und besinnliche Texte vorgetragen. An der Kapelle angekommen spendete Pfarrer Müller den Segen. Anschließend konnte man sich bei Glühwein, Punsch und Lebkuchen stärken. Herzlichen Dank an die Sängerinnen Stefanie und Corinna Heiß, Theresa und Maria Wolfgruber und Julia Karlsberger und Corinna für die besinnlichen Texte und die Gastgeber hernach.

Das Projekt „Sternsingen“ begann am 1.1.25 mit Kleiderverteilung und Liedprobe, bevor die Firmlinge beim Neujahrgottesdienst ausgesendet wurden. Am 4.1.25 machten sich die Jugendlichen auf den Weg, um in die Häuser den Segen zu bringen. Bei dieser Aktion konnten ca. 5.500 Euro gesammelt werden.

Als letztes Projekt laden die Firmlinge am 23.3.25 nach dem Jugendgottesdienst, der um 10.15 Uhr beginnt, im Pfarrheim zum Fastenessen ein. Unter Anleitung von Daniela Reiter werden wie jedes Jahr Suppen gekocht, die dann von den Jugendlichen serviert werden. Über viele Besucher würden sie sich sehr freuen.

Firmvorbereitung Petting 2024/2025

Für die Firmung haben sich in diesem Jahr 15 Jugendliche der Pfarrei Petting angemeldet. Begonnen wurde die Vorbereitung mit einem gemeinsamen Startgottesdienst Ende Oktober. Knapp drei Wochen später trafen sie sich mit den Firmverantwortlichen aus dem Pfarrgemeinderat im Pfarrheim, um die sozialen Projekte zu besprechen. Auch wurden Kooperationsspiele gespielt, um das Zusammengehörigkeitsgefühl zu symbolisieren und zu stärken.

Am 7. Dezember 2024 startete die erste Gruppe mit dem Projekt „Balkansammlung“. Den ganzen Vormittag über konnten Kleidungs- und Sachspenden abgegeben werden. Mittags wurden die ca. 250 Bananenschachteln in bewährter Weise vom Surheimer Burschenverein abgeholt und gemeinsam machte man sich auf den Weg ins Zentrallager in der Nähe von Kienberg, um auch dort mit anzupacken. An diesem Tag kamen auch wieder einige Geldspenden zusammen. Aus unserer Pfarrei durften wir 1.130 € an den Verein „Junge Leute Helfen“ überweisen. Vielen Dank an alle Helfer und Spender!

Am Heiligen Abend trafen sich 24 Kinder im Pfarrheim, um gemeinsam mit einer weiteren Firmgruppe die Wartezeit auf das Christkind zu verkürzen. Von 12 bis 14 Uhr wurde gemeinsam gebastelt und gemalt. Auch konnte man Bilderbüchern lauschen oder Spiele spielen. Begleitet wurden die Stationen von jeweils zwei Firmlingen. Abgerundet wurde der Nachmittag mit Punsch und Knabberien. Viele Familien nutzten die Gelegenheit, um im Anschluss die Kinderchristmette zu besuchen.

Zur Tradition wurde mittlerweile die gemeinsame Teilnahme an der Sternsingeraktion. Nach zwei Vortreffen trafen sich knapp 40 Sternsinger um 7:30 Uhr im Pfarrheim, um letzte Vorbereitungen zu treffen. Nach einem schönen Gottesdienst, der von Pfarrer Westermeier festlich gestaltet wurde, brachen 10 Gruppen auf, um den Segen in die Häuser unseres Dorfes zu bringen. An diesem Tag konnte wieder eine stolze Summe an Spenden gesammelt werden. Vielen Dank an alle Spender, die es

wieder ermöglicht haben, 12.000 € zu sammeln. Auch ein großer Dank an Gerhard Reiter, der uns auch dieses Jahr wieder bekocht hat.

Am 24. Januar 2025 standen gleich zwei Aktionen an. Ein Drittel der Firmlinge half bei unserem Ehrenamtlichenfest mit und bereitete am Nachmittag 140 Nachspeisen vor. Am Abend halfen sie bei der Essensausgabe und in der Küche. Am selben Abend fand in der Fridolfinger Pfarrkirche ein Friedensweg für alle Firmlinge des Pfarrverbandes statt, welcher von den dortigen Firmverantwortlichen organisiert wurde. Auch hier nahmen einige Firmbewerber von uns Teil.

Am 6.2.2025 fand am Nachmittag das monatliche Pfarrcafé statt. Auch hier half ein Teil bei der Dekoration und Vorbereitung mit. Nach Kaffee und Kuchen gab es einen kleinen Vortrag von Frau Rosemarie Helliel vom Herzenswunsch Hospizmobil des Bayerischen Roten Kreuzes. Zum Abschluss verteilten die Firmlinge noch selbst gebastelte Kleeblätter mit einem Schoko-Marienkäfer, um den Anwesenden eine kleine Freude zu machen. Vielen Dank an das Team des Pfarrcafés, dass wir in diesem Rahmen ein Firmprojekt durchführen konnten.

Neben den sozialen Projekten fanden auch bereits zwei Firmintensivtage im Pfarrverband statt, wo mit Pfarrer Westermeier einige inhaltliche Themen besprochen wurden. Auch werden im März noch zwei Beichtvormittage stattfinden. Ein letztes Projekt steht noch aus. Dazu möchte ich bereits jetzt ganz herzlich einladen. Wie auch die letzten beiden Jahre werden wir mit den Firmlingen zusammen wieder zwei verschiedene Fastensuppen zubereiten. Diese werden am Sonntag, 30. März nach dem Familiengottesdienst um 10:15 Uhr angeboten. Wir würden uns freuen, wenn wir viele Leute im Pfarrheim begrüßen könnten. Die eingenommenen Spenden werden für einen sozialen Zweck verwendet. Am 4. April 2025 findet um 15 Uhr die Firmung in Fridolfing statt.

Eine Woche später möchten wir die Firmvorbereitung gemeinsam abschließen. Dazu laden wir alle zum Kreuzweg um 19 Uhr in die Pettinger Pfarrkirche ein. Im Anschluss daran werden sich die Firmlinge noch im Pfarrheim zusammensetzen und den Abend in Ruhe ausklingen lassen. Zum Schluss möchte ich mich gerne bei allen Helfern und Mitwirkenden bedanken, die es uns möglich machen, die Firmvorbereitung so durchzuführen.

Heigermoser Eva

Die Firmvorbereitung in der Pfarrei Kirchstein

Am Dreikönigstag waren wieder zwölf Sternsinger in Kirchstein und Umgebung unterwegs, um den Segen Gottes in die Häuser zu bringen. Während des Gottesdienstes, der von Pfarrer Müller zelebriert und vom Kirchenchor wunderbar musikalisch gestaltet wurde, erhielten die „Majestäten“ den Segen. Im Anschluss machten sie sich bei strahlendem Sonnenschein auf den Weg, um mit dem Lied „Stern über Bethlehem“ den Segen von Haus zu Haus zu tragen und um Spenden für benachteiligte Kinder in der Welt zu bitten. Hierbei kam ein hervorragendes Ergebnis von 2.300 Euro zusammen, das an die Sternsinger-Projekte sowie an Projekte in Bolivien und Albanien weitergeleitet wurde. Ein großer Dank gilt allen Gönnern und den fleißigen Helfern im Hintergrund für Proben, Kleiderpflege und Fahrdienst. Ein besonderer Dank geht an Familie Kraller (Rothler Wirt) und Familie Hollinger (Meisterfranzl) für das tolle Mittagessen.

Das Sternsingen war eines der Projekte, für die sich die Firmlinge im Rahmen ihrer Firmvorbereitung melden konnten.

Ein weiteres Projekt war die Übernahme der Gestaltung von „Wir warten aufs Christkind“ am Weihnachtstag. Hier konnten die Firmlinge 17 Kindern im Alter von 5 bis 10 Jahren die Zeit bis zur Kindermette verkürzen und verschönern und ihnen durch die vorbereiteten Spiele und Aktionen etwas an Aufregung nehmen. So wurden im Jugendraum Mandalas bemalt, kleine Wichtel gebastelt und Weihnachtsgeschichten vorgelesen. Im Pfarrsaal waren die beliebten Holzklötze von Werner Schuhbeck aufgebaut und Spiele wie Memory oder Twister bereitgestellt. Natürlich

durften die Klassiker wie Schokoladenschneiden und die Reise nach Jerusalem nicht fehlen. Ein schöner Nachmittag für beide Seiten.

Auch den Kinderfasching konnten die Jugendlichen als Firmprojekt nutzen. Dieser wurde sehr gerne angenommen.

Nun kann nach dem Beichttag und dem Firmintensivtag der große Tag kommen, auf den sich alle gleichermaßen freuen. Als Gruppenabschluss fahren wir mit den Firmlingen wieder zum Bowlen. Außerdem soll noch eine Spende an den guten Zweck stattfinden.

Wir wünschen euch von Herzen eine schöne Firmung mit all den Menschen um euch herum, die euch gerne zur Seite stehen und euch im Leben wichtig sind.

Monika Orehek, Petra Obermeier, Juan Caravaca

Kathi Schuegger –Wachfiguren für die Kirchenmusik

Unsere Mesnerin Kathi Schuegger aus Fridolfing hat eine besondere Begabung: Sie gießt das ganze Jahr über kunstvolle Wachfiguren, darunter liebevoll gestaltete Engerl und Kripperl. Ihre Arbeiten verkauft sie zugunsten der Pfarrei, und der gesamte Erlös kommt einem besonderen Zweck zugute.

In diesem Jahr konnte sie 255,03 Euro an Christine Hofmann übergeben. Das Geld unterstützt den neuen Kirchenchor VivaChoro sowie den Kinderchor. Dank ihrer Mühe und der Spendenbereitschaft vieler Gläubiger wird die Kirchenmusik in unserer Pfarrei weiter gefördert.

Ein herzliches „Vergelt's Gott“ an Kathi für ihr Engagement – und auch an die anonymen Spender, die mit ihren Beiträgen zur lebendigen Kirchenmusik in Fridolfing beitragen!

Unterwegs zur Firmung – Fridolfinger Firmlinge

Die Firmlinge aus Fridolfing sind derzeit wieder mit viel Engagement auf ihrem Weg zur Firmung unterwegs. Dabei steht nicht nur die persönliche Vorbereitung im Mittelpunkt, sondern auch der gemeinsame Einsatz für andere.

Nach einem ersten Kennenlernetreffen im Pfarrheim machten sich die Jugendlichen mit großer Begeisterung ans Werk. Ob beim Seniorennachmittag unter dem Motto „Alte Spiele, alte Bräuche“ oder bei der Aktion „Junge Leute helfen“, stets zeigten die Firmlinge Herz und Einsatzfreude.

Ein besonderer Höhepunkt der Vorbereitung war der Friedensweg aller Firmlinge im Pfarrverband. Auf fünf Stationen nahmen sich die Jugendlichen Zeit für Gebet, Stille und persönliche Gedanken. Bewegende Texte für den Frieden – in Familien, in Kriegsgebieten und weltweit – wurden gelesen, musikalisch stimmungsvoll begleitet von den Vocalisten unter Leitung von Christine Hofmann. An der Kreativstation schrieben die Firmlinge ihre Namen auf Federn und gestalteten gemeinsam eine Friedenstaube. Zum Abschluss leuchteten über hundert Kerzen im Zeichen des Friedens und erhellten die Kirche ebenso wie die Herzen der Teilnehmer.

Weitere Aktionen folgen, etwa ein Besuch in der Tagespflege in Fridolfing, bei dem Begegnung und Austausch im Mittelpunkt stehen, sowie der intensive Firntag, der im Pfarrheim stattfinden wird. Gemeinsam bereiten sich die Fridolfinger Firmlinge so nicht nur auf die Firmung, sondern auch auf eine aktive Rolle in ihrer Gemeinde vor.

Warum taufen wir?

Die Taufe ist eines der sieben Sakramente und das erste Sakrament, das ein Mensch empfängt. Sie ist die **Eingliederung in die Gemeinschaft der Kirche** und wäscht den Getauften von der Erbsünde rein. Jesus selbst hat die Taufe eingesetzt und im Matthäusevangelium (Mt 28,19) den Auftrag gegeben: *"Geht hinaus in die ganze Welt und tauft sie im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes."*

Durch die Taufe wird der Mensch **Kind Gottes** und bekommt Anteil am ewigen Leben. Sie ist also ein Zeichen der Gnade und des neuen Lebens in Christus.

Warum taufen wir Kinder?

Schon in den ersten Jahrhunderten wurden Kinder getauft. Der Grund ist, dass die Taufe nicht nur eine persönliche Entscheidung ist, sondern die **Einführung in den Glauben** und in die Gemeinschaft der Kirche. Eltern übernehmen die Verantwortung, ihr Kind im Glauben zu erziehen, so wie sie sich auch um seine körperliche und geistige Entwicklung kümmern.

Die Taufe ist ein Geschenk Gottes – sie hängt nicht von der Entscheidung oder dem Verdienst des Menschen ab. So wie ein Kind nicht erst selbst entscheiden muss, ob es Nahrung braucht, sondern von Anfang an mit allem versorgt wird, was es zum Leben braucht, so bekommt es auch das **geistliche Leben geschenkt**.

Warum gibt es Paten?

Der katholische Pate oder die Patin hat die Aufgabe, das Kind auf seinem Glaubensweg zu begleiten. In der frühen Kirche war der Pate ein **Zeuge für den Glauben** und unterstützte den Täufling, besonders wenn er als Erwachsener getauft wurde. Heute haben Paten die Verantwortung, das Kind im Glauben zu stärken und ihm ein **gutes katholisches Vorbild** zu sein.

Der Pate steht bei der Taufe symbolisch für die größere Gemeinschaft, in die das Kind hineingetauft wird, und hilft mit, dass das Kind seinen Glauben entdecken und leben kann.

Der Pfarrgemeinderat Kirchanschöring informiert

Gleich an Neujahr veranstaltete der Pfarrgemeinderat Kirchanschöring nach der Abendmesse wieder den Neujahrsempfang, der traditionell alle zwei Jahre stattfindet. Alle Pfarrangehörigen waren dazu herzlich eingeladen. Jeder Gast wurde mit Sekt, aber auch mit alkoholfreien Getränken sowie einem kleinen Imbiss versorgt. Unser PGR-Vorsitzender Manfred Brandmayer hielt einen kurzen Rückblick über die geleistete Arbeit in unserer Pfarrei. Danach konnte man sich gleich gegenseitig ein gutes neues Jahr wünschen und sich austauschen.

Gerne möchte der Pfarrgemeinderat nach vorne blicken, was in nächster Zeit an Veranstaltungen und Termine geplant sind:

Am Samstag, den 5. April öffnet wieder das Reparatur-Café. Hier können alle Geräte zur Reparatur gebracht werden, die viel zu schade sind, um sie wegzuworfen. Aber auch Fahrräder können gebracht werden, um sie für die Radsaison fit zu machen. Sensen werden gedengelt und Messer geschärft. Zudem werden Reißverschlüsse eingenäht und Mixer wieder zum Laufen gebracht.

Eine Woche danach - am Samstag, den 12. April - beteiligt sich der PGR wie jedes Jahr am Umwelttag und versorgt die fleißigen Müllsammler mit Kaffee und Kuchen.

Den Sonntag, den 29. Juni, sollte man sich im Kalender unbedingt vormerken. Denn an diesem Tag findet das jährliche Pfarr- und Kindergartenfest statt. Auf einen Gottesdienst im Freien folgt eine Familienfeier mit vielen Spielen für die Kinder. Für das leibliche Wohl wird zu familiengerechten Preisen gesorgt.

Sternsinger Kirchanschöring

Gottesdiensttermine Ostern 2025

Beichttag Samstag, 12. April 2025

<i>Fridolfing</i>	17.30 – 18.00 Uhr	Pfr. Müller
<i>Kirchanschöring</i>	16.00 – 17.00 Uhr	Pfr. Müller
<i>Kirchstein</i>	15.00 – 15.45 Uhr	Pfr. Müller
<i>Petting</i>	14.30 – 15.30 Uhr	Pfr. Westermeier

Palmsonntag, 13. April 2025

<i>Fridolfing</i>	10.15 Uhr	Festgottesdienst (Westermeier) mit Palmsegnung
	10.15 Uhr	Kindergottesdienst im Pfarrgarten
<i>Kirchanschöring</i>	10.15 Uhr	Festgottesdienst (Müller) mit Palmsegnung
	14.00 Uhr	Kreuzweg (Westermeier)
<i>Kirchstein</i>	8.45 Uhr	Festgottesdienst (Müller) mit Palmsegnung
	19.00 Uhr	Kreuzweg (Frauengemeinschaft)
<i>Petting</i>	8.45 Uhr	Festgottesdienst (Westermeier) mit Palmsegnung

Gründonnerstag, 17. April 2025

<i>Fridolfing</i>	21.00 Uhr	Festgottesdienst (Westermeier)
<i>Kirchanschöring</i>	21.00 Uhr	Festgottesdienst (Müller)
<i>Kirchstein</i>	19.00 Uhr	Festgottesdienst (Müller)
<i>Petting</i>	19.00 Uhr	Festgottesdienst (Westermeier) anschl. Ölbergandacht der Frauengemeinschaft

Karfreitag, 18. April 2025

Fridolfing	9.00 Uhr	Schauerbittgang
	11.00 Uhr	Kinderkreuzweg
	15.00 Uhr	Karliturgie (Müller)
	18.30 Uhr	Rosenkranz am Kriegerdenkmal
Kirchanschöring	8.00 Uhr	Kreuzweg (Westermeier)
	8.30-9.00 Uhr	Beichtgelegenheit (Westermeier)
	10.30 Uhr	Kinderkreuzweg
	15.00 Uhr	Karliturgie (Westermeier)
Kirchstein	10.00 Uhr	Kinderkreuzweg
	15.00 Uhr	Karliturgie
Petting	9.30 Uhr	Kinderkreuzweg
	15.00 Uhr	Karliturgie (Fett)
	19.00 Uhr	Andacht

Karsamstag - Osternacht, 19. April 2025

Fridolfing	8.00 Uhr	Trauermette (Westermeier)
	21.00 Uhr	Osternacht (Westermeier)
Kirchanschöring	21.00 Uhr	Osternacht (Müller)

Ostersonntag, 20. April 2025

Fridolfing	8.45 Uhr	Festgottesdienst (Müller)
Kirchanschöring	8.45 Uhr	Festgottesdienst (Westermeier)
Kirchstein	5.30 Uhr	Osternacht (Westermeier)
	10.15 Uhr	Festgottesdienst (Müller)
Petting	5.30 Uhr	Osternacht (Müller)
	10.15 Uhr	Festgottesdienst (Westermeier)

Ostermontag, 21. April 2025

<i>Fridolfing</i>	10.15 Uhr	Familiengottesdienst (Westermeier)
<i>Kirchanschöring</i>	10.15 Uhr	Festgottesdienst (Müller)
<i>Kirchstein</i>	8.45 Uhr	Festgottesdienst (Westermeier)
<i>Petting</i>	8.45 Uhr	Festgottesdienst (Müller)

Öffnungszeiten der Hl. Gräber in den Pfarrkirchen:

<i>Fridolfing</i>	Gründonnerstag	nach dem Gottesdienst
	Karfreitag	9.00 – 20.00 Uhr
	Karsamstag	8.00 – 11.00 Uhr
<i>Kirchanschöring</i>	Karfreitag	8.00 – 20.00 Uhr
	Karsamstag	9.00 – 17.00 Uhr
	<i>Hl. Grab in Pölln</i>	Karfreitag
Karsamstag		9.00 – 18.00 Uhr (Passionsandacht um 9.30 Uhr)
Osterwoche		9.00 – 18 Uhr
<i>Petting</i>		Karfreitag
	Karsamstag	7.30 – 12.00 Uhr

Fridolfing hat (endlich) ein Notenarchiv für die Kirchenmusik

Ein bedeutender Meilenstein für die Kirchenmusik in Fridolfing: Nach unermüdlichem Einsatz konnte endlich ein geordnetes Notenarchiv geschaffen werden! In über 80 Stunden sorgte Christine Hofmann mit großer Unterstützung durch Veronika Pallauf dafür, dass mehr als 1.100 Lieder, Messen und Instrumentalstücke entstaubt, sortiert, geordnet und archiviert wurden.

Dank der tatkräftigen und wohlwollenden Unterstützung unserer Kirchenverwaltung konnte das Vorhaben zügig umgesetzt werden. Sofort wurde „Hand angelegt“ – allen voran Krautenbacher Sepp, Kraller Engelbert und Stadler Alois. Gemeinsam mit Christine Hofmann schleppten sie die über 45 Notenkisten von der Kirche ins Pfarrheim, wo sie einen angemessenen Platz erhielten.

Endlich haben diese wertvollen Notenschätze ein geordnetes Zuhause gefunden! Ein großes „Vergelt's Gott“ an alle, die mitgeholfen haben!

Christine Hofmann, Kirchenmusikerin und Pfarrsekretärin

Einladung zum Seniorengottesdienst mit Krankensalbung

Am **Samstag, den 15. März** lädt der **Pfarrgemeinderat Kirchstein** herzlich zum **Seniorengottesdienst mit Krankensalbung** in die **Alte Schule in Kirchstein** ein. Der Gottesdienst wird von **Pfarrer Siegfried Fleiner** gemeinsam mit **Pfarrer Kaspar Müller** gestaltet.

Die Feier der **Krankensalbung** ist ein besonderes Sakrament, das Kraft, Trost und Segen für alle spendet, die sich krank oder geschwächt fühlen – sei es körperlich oder seelisch. Der Seniorengottesdienst ist seit vielen Jahren ein fester Bestandteil unseres Jahresprogramms und wird von vielen Gemeindemitgliedern geschätzt. Es ist eine wunderbare Gelegenheit, in der Gemeinschaft innezuhalten, sich im Glauben stärken zu lassen und einen geselligen Nachmittag zu verbringen.

Wir möchten **alle herzlich ermutigen**, an diesem besonderen Gottesdienst teilzunehmen – auch dann, wenn Sie sich nicht krank fühlen. Die Feier der Krankensalbung ist ein Zeichen der Nähe und Stärkung Gottes für alle, die seinen Beistand suchen.

Falls Sie keine **Fahrgelegenheit** haben, holen wir Sie gerne ab und bringen Sie wieder nach Hause. Bitte melden Sie sich hierzu bei **Rita Putzhammer, Tel. 08686/507**.

Im Anschluss laden wir herzlich zu **Kaffee und Kuchen** ein. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Der Pfarrgemeinderat von Kirchstein

Marianische Männerkongregation Petting

Die Marianische Männerkongregation wird von den Kapuzinern aus Altötting betreut. Präses ist Bruder Georg Greimel, der zusammen mit Bruder Alexander die zahlreichen Ortsgruppen im Laufe des Jahres besucht.

Zusätzlich gibt es die Hauptfeste im Frühjahr und im Herbst in Altötting, die von den Sodalen (Mitglieder der Kongregation) besucht werden sollen, die Exerzitionen, sowie Einkehrtage, die für den Sodalen weitere geistliche Stärkung darstellen.

Im Rahmen der Einkehrtage haben 4 Sodalen aus der Pettinger Ortsgruppe im Februar in Altötting teilgenommen. Das aktuelle Thema war das Jahresthema: „Pilger der Hoffnung“. Das starke Bild der pilgernden Kirche durch das kommende Jahr, durch die Jahrhunderte, durch Krisen und Kriege, Friedens- und Leidenszeiten wurde unter dem Aspekt der Hoffnung aus vielen Texten des Evangeliums und Texten großer Heiliger und Theologen beleuchtet.

Ganz besonders wurde diesem Gedanken der Hoffnung aber auch Nahrung gegeben durch den Film, der am Nachmittag gezeigt wurde über Carlo Acutis. Er kann ein Vorbild für uns alle sein. 1991 geboren, gewann er durch seinen selbstlosen Einsatz für seine Nächsten und die Armen mehr als 1.000 Menschen zum Glauben an Jesus. Seine Kraftquellen waren die tägliche Hl. Messe, Anbetung, Rosenkranz, Schutzengel und Beichte. Er verstarb 2006 mit 15 Jahren und wird am 27. April 2025 heiliggesprochen. Infos unter carloacutis.de.

Martin Häusel, Obmann

Seniorenachmittag Kirchanschöring

Auf großes Interesse stieß beim Seniorenachmittag im Januar der Bericht von Fabian Stockhammer aus Hof über seinen Aufenthalt in Mombasa, Kenia.

Mit einer anschaulichen Computer-Präsentation berichtete er über seine Zeit im Hilfsprojekt Universal Lighthouse im Armenviertel Kisauni. Nach dem Maschinenbaustudium wollte er vor seinem Berufsstart bei h/p/cosmos die Welt kennenlernen und etwas Sinnvolles tun. Besonders beeindruckt zeigte er sich vom Engagement der Projektleiter, etwa Johnstone Maelo, der mit Hingabe die Eagle Wings-Schule leitet, um Kindern eine bessere Zukunft zu ermöglichen. Dort erhalten die Schüler auch Mahlzeiten, um ihre Familien zu entlasten.

Fabian half mit, die Kochstelle in eine leerstehende Hütte zu verlegen und neue Schultische und -bänke zu bauen. Für die Einheimischen war es ungewohnt, einen Europäer körperlich arbeiten zu sehen – meist kannten sie Weiße nur als Strandurlauber. Besonders bewegend waren für ihn die strahlenden Kinder, deren Fröhlichkeit ansteckend war.

Die Corona-Pandemie, der Ukraine-Krieg und weitere Krisen führten zu noch größerer Armut in Kisauni. Coach Collins engagiert sich mit Herz für die Ärmsten und zeigte Fabian besonders bedürftige Familien. Sein Fußballverein Kidogo Basi FC gibt vielen Kindern nicht nur Essen und Gemeinschaft, sondern vermittelt auch wichtige Lebenswerte. Auch Almas Rama setzt sich für die Ärmsten ein, die auf der Mwakirunge-Müllhalde nach Essbarem suchen. Ganze Familien leben dort unter schlimmsten Bedingungen und ohne Bildungschancen.

Schon mit wenig Geld kann viel bewirkt werden: Ein Tuk-Tuk-Fahrer konnte dank einer Reparatur wieder seine Familie ernähren, ein junger Spieler der Good Hope Soccer Academy startete eine kleine Hühnerfarm und baute Gemüse an – Hilfe zur Selbsthilfe. Der Einsatz dieser Helfer beeindruckt zutiefst. Die gesammelten Spenden des Abends ermöglichten es Fabian, rund 500 € für die Armen in Kisauni zu schicken.

Ein Danke-Fest für's Ehrenamt in Petting

Mit einem festlichen Gottesdienst startete das Fest für die Ehrenamtlichen der Pfarrei Petting, zelebriert von Pfarrer Westermeier, Pfarrer Müller und Gemeindefereferentin Sabine Fett. Mit neuen geistlichen Liedern gestaltete der Kirchenchor mit Kirchenmusiker Hans Breinbauer die Messe in sehr schöner Weise mit.

Pfarrer Westermeier spannte den Bogen vom Evangelium mit der Berufung der 12 Apostel hin zum Ruf Jesu an uns in der heutigen Zeit. Sie rufen lassen, sich einbringen, einander helfen, auf die Schwachen schauen... und so den Auftrag Jesu leben, der in einem Gebet aus dem 14. Jhd. zum Ausdruck kommt: „Christus hat keine Hände, nur unsere Hände, um seine Arbeit heute zu tun...“. Die Seelsorger dankten den vielen Ehrenamtlichen und betonten, dass erst durch die vielfältigen Dienste ein lebendiges und vielseitiges Pfarrei-Leben möglich ist.

Im Pfarrheim war wunderschön gedeckt und vom „Meisterfranzl“ eine köstliche Auswahl an Speisen aufgetischt. Firmlinge überraschten mit Nachspeisen und reichten mit Pfarrer Westermeier und Sabine Fett die Speisen am Buffet.

Der Frauenchor der Pfarrei mit Elisabeth Gröbner beschwingte mit dem Lied „wann des Singa net waar, wär die Welt wohl so laar“. Viele Chorsängerinnen und -sänger erhielten für ihr langjähriges Singen im Kirchenchor eine Ehrung, was mit viel Applaus belohnt wurde. Für 50 Jahre Lektorendienst wurde Monika Eder gedankt. Ein sehr schöner Abend!

Elisabeth Gröbner, PGR

Morgenlob Fastenzeit – Gemeinsam beten und frühstücken

Auch in der Fastenzeit sind alle herzlich eingeladen, an den **samstäglichen Morgenandachten** teilzunehmen. Im Anschluss gibt es ein gemeinsames Frühstück im Pfarrheim – eine Gelegenheit, sich in froher Runde auszutauschen.

Termine:

- **8. März** – Pfarrer Müller
- **15. März** – Bibelkreis Huber
- **22. März** – Pfarrer Müller
- **29. März** – Pfarrer Müller
- **5. April** – PGR, musikalisch gestaltet von den Singphonikern
- **12. April** – Pfarrer Müller

Alle – ob jung oder alt – sind herzlich willkommen! Über neue Gesichter freuen wir uns besonders.

Morgenlob im Advent – Ein Zeichen der Hoffnung

Wie es in Fridolfing seit 1997 Tradition ist, fand auch jüngst in der Seitenkapelle der Pfarrkirche das **Morgenlob am 4. Advent** statt. Bereits um 7.00 Uhr versammelten sich Gläubige, um gemeinsam in der morgendlichen Stille zu beten und sich auf das Weihnachtsfest vorzubereiten. Die Andacht wurde von

verschiedenen Bibelkreisen, Mitgliedern des Pfarrgemeinderats, dem Eine-Welt-Kreis sowie Pfarrer Kaspar Müller gestaltet.

Ein besonderes Symbol begleitete die Feier: Die **rote Kerze** des Adventskranzes – sie steht für die **Wunde des Unfriedens**. Gerade in der heutigen Zeit erinnert sie uns daran, wie wichtig Frieden in unseren Familien, Gemeinden und in der Welt ist.

Chriss Mayer, PGR

Bericht Nikolausaktion der KLJB

„Dann schauen wir mal, was meine Engerl alles über dich in mein goldenes Buch geschrieben haben ...“ – dieser Satz war auch im letzten Jahr wieder im gesamten Gemeindegebiet Kirchanschöring zu hören. Die KLJB Kirchanschöring mit ihren Nikoläusen Rüdiger Koslik, Stefan Eder, David Otter und Adrian Hillebrand machten sich am Abend des 5. Dezember auf den Weg, um 53 Familien einen Besuch abzustatten und den Kindern ihre guten, aber auch weniger guten Taten des vergangenen Jahres vorzutragen.

Die dabei gesammelten Spenden an die KLJB kommen dem Verein „Vergissmeinnicht Chiemgau eV“ in Höhe von 1.000€ und der Tafel Laufen in Höhe von 400€ zugute. „Vergissmeinnicht Chiemgau“ setzt sich für arme, kranke und notleidende Menschen in unserer Umgebung ein und versucht, diese mit dem Nötigsten zu versorgen und Wünsche zu erfüllen. Die Tafel in Laufen organisiert sich aus zahlreichen Ehrenamtlichen und stellt seit 2006 jeden Freitag Bedürftigen aus Laufen, Oberndorf und Kirchanschöring Lebensmittel zur Verfügung.

Ein herzliches Dankeschön gilt wieder besonders den vielen Freiwilligen rund um die Landjugend, die sich an der Aktion beteiligt haben, allen voran den vier Nikoläusen und der Organisatorin Regina Heiß, die dafür gesorgt haben, dass es auch 2024 wieder hieß: „Den Krampus brauchen wir bei dir nicht, also bleib brav und bis zum nächsten Jahr!“

Adrian Hillebrand

Segensfeier für Neugetaufte in Petting

„Segen ist wie eine warme Decke“ stand auf der Einladung für die Familien aus Petting. Über den rundum gelungenen Nachmittag freuen sich die Organisatorinnen aus Pfarrei und Kath. Landvolkbewegung, Kreis Traunstein sehr. „Wir wollten einfach was Neues anbieten für junge Familien.“ Schön, dass so viele gekommen sind zur Feier in der Pfarrkirche und dem gemütlichen Beisammensein im Pfarrheim bei Kaffee und Kuchen. Dort war die Spiel-Ecke für die Kleinen und das „EKP-Spielzimmer“ für die größeren Kinder sehr beliebt.

Die Segensfeier gestalteten Gemeindereferentin Sabine Fett und der Familienbeauftragte der Erzdiözese Gemeindereferent Uli Englmaier in liebevoller Weise. Die Familien versammelten sich um den Altar und entzündeten ihre Taufkerzen. Einige Symbole der Zuwendung Gottes wurden erklärt und im Bild der warmen Decke auch spürbar. Jede Familie bekam eine Decke, um sich einzukuscheln. So beschützt und gewärmt durften die Familien den Einzelsegen empfangen. Frohe Segenslieder mit Gitarre durfte ich beitragen.

Elisabeth Gröbner, PGR und Kath. Landvolkbewegung

Kirchsteiner Kirchenchor – Advent- und Weihnachtszeit

Am 8. Dezember 2024 gestaltete der Kirchenchor Kirchstein einen adventlichen Gottesdienst in der Fridolfinger Pfarrkirche. Die Mitglieder präsentierten unter der Leitung von Christine Hofmann ein abwechslungsreiches Programm mit gefühlvollen Liedern und traditionellen Adventsmelodien, die die Gemeinde in eine besinnliche Stimmung versetzten. Die harmonischen Klänge weckten die Vorfreude auf das bevorstehende Weihnachtsfest. Viele Besucher waren begeistert von der musikalischen Darbietung und der festlichen Atmosphäre. Der Gottesdienst war ein schöner Ausdruck der Gemeinschaft und des Glaubens in der Adventszeit.

Außerdem gestaltete der Chor am 13. Dezember den Seniorennachmittag. Mit einfühlsamen Melodien und adventlichen Liedern sowie besinnlichen Texten unterhielten die Sängerinnen und Sänger die Anwesenden. Neben der musikalischen Darbietung kümmerte sich das Team auch um das leibliche Wohl der Senioren, indem sie köstliche Kuchen, eine Brotzeit sowie Kaffee und erfrischende Getränke bereitstellten. Die harmonische Atmosphäre und die geselligen Gespräche machten den Nachmittag zu einem wunderschönen Erlebnis.

Die „Kirchsteiner ChristmettensängerInnen“ sorgten auch an Heiligabend für einen besonderen Abend. In stimmungsvollem Ambiente sangen sie traditionelle Weihnachtslieder und berührten die Herzen der Zuhörer. Begleitet wurden sie von Evi und Miriam Wimschmid, die mit Harfe und Hackbrett eine zauberhafte musikalische Untermalung boten. Die wunderschönen Klänge der Instrumente und die einfühlsamen Gesänge schufen eine festliche Stimmung, die die Bedeutung des Weihnachtsfestes eindrucksvoll unterstrich. Die Besucher waren begeistert und erlebten einen wunderschönen Heiligabend voller Freude und Besinnlichkeit.

Der Kirchsteiner Kirchenchor gestaltete außerdem die Gottesdienste am 2. Weihnachtsfeiertag und an Heilig Drei König. Besonders die Jodler und das Stück „Transeamus“ fanden großen Anklang bei den Gottesdienstbesuchern. Die harmonischen Stimmen und die liebevolle Gestaltung der Lieder berührten die Herzen der Anwesenden.

Das Herz von Weihnachten in Fridolfing

Am 29. Dezember 2024 wurde die Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Fridolfing zur Bühne für ein außergewöhnliches musikalisches Erlebnis. Unter dem Motto „Das Herz von Weihnachten“ vereinten sich über 80 Chormitglieder aus dem Pfarrverband Kirchanschöring, 30 Kinder aus den Kinderchören Fridolfing und Kirchanschöring sowie zahlreiche Musiker. Gemeinsam mit dem kanadischen Lobpreisleiter Brian Doerksen gestalteten sie einen Abend voller Klang und Besinnlichkeit.

Die Kirche war bis auf den letzten Platz gefüllt. Die musikalische Gesamtleitung lag in den Händen von Christine Hofmann, die mit beeindruckender Professionalität und unermüdlichem Einsatz die Proben und Arrangements leitete. Höhepunkte des Abends waren die Interpretationen von Doerksens bekannten Weihnachtsliedern und eine besonders berührende Darbietung von „Stille Nacht“.

Unser besonderer Dank gilt allen Sängerinnen und Sängern, den Kindern sowie allen, die den Abend ermöglicht haben. Ein herzliches „Vergelt’s Gott“ an Christine Hofmann für ihr Engagement und an Claudia Chestnut, deren Planung und stille Arbeit im Hintergrund diesen festlichen Abend erst ermöglichten.

Mit dem gemeinsamen Singen von „Stille Nacht“ und dem abschließenden Segen klang das Konzert aus und hinterließ tiefe Eindrücke in der Gemeinde.

Mögen die wunderbaren Klänge dieses Abends noch lange in unseren Herzen nachklingen.

Fridolfing

Stimmungsvolle „Staade Stund“ in Pietling

Am 3. Adventssonntag luden die Sängerinnen und Sänger der Singphoniker am Nachmittag zur „Staaden Stund“ nach Pietling bei Fridolfing ein. In der voll besetzten Kirche St. Martin eröffnete das Fridolfinger Holzblaserensemble, bestehend aus Antonia Berger, Anna Brixner, Irene Harthan, Anna Praxenthaler, Melanie Reschberger, Andrea Reidies und Kathi Stadler unter der Leitung von Dirigent Michael Obernhuber die besinnliche musikalische Stunde mit dem Stück „Einzugsmarsch“. Alois Gietl von den Singphonikern begrüßte die zahlreichen Gäste herzlich und zeigte sich erfreut über das große Interesse.

Mit „Heut nimm i mir a Stunderl Zeit“ stimmten die Singphoniker – bestehend aus Brigitte Pallauf, Elisabeth Leitner (beide Sopran), Resi Gietl, Elisabeth Heinrich (beide Alt), Birgit Wambach, Sepp Krautenbacher (beide Tenor), Alois Gietl und Michael Schnurpfeil (beide Bass) – ihr erstes Lied an. Pianist Hans Breinbauer aus Petting spielte ihnen ihre Lieder einfühlsam ein.

Die Dreialoa Musi verzauberte anschließend das Publikum: Daniela Kuhnhauser an der Harfe, Manfred Huber an der Ziach und Stefan Kuhnhauser am Bassflugelhorn boten mit „Für mein kloan Bruder“ einen musikalischen Genuss, der zum Besinnen einlud.

Im Verlauf der Stunde präsentierten die Singphoniker weitere Lieder wie „Advent der Christenheit“, „Rorate“, „A Spur durchn Schnee“ und „Nachtn spat erst uma Neune“. Das Holzblaserensemble erfreute mit „Wiegenlied“ und „Über d’Schneid“, bevor die Dreialoa Musi mit dem Stück „Lauta Tiafe“ glänzte. Zwischendurch regte Birgit Wambach mit einem kurzen Text über das Weihnachtsfest in früheren Zeiten zum Nachdenken an.

Mit „An Ollerer Schorsch sein“ berührte die Dreialoa Musi erneut, ehe die Singphoniker das Stück „Die stillste Zeit“ vortrugen. Hans Breinbauer beeindruckte mit seiner selbst komponierten Klavierkomposition „Herbst“, und Alois Gietl sprach eine einfühlsame „Adventsbitte“.

Die Singphoniker setzten mit den Liedern „Zünd a Liacht fua di o“ und „Marienadvent“ musikalische Glanzpunkte, während die Dreialoa Musi mit dem bekannten „Sommernachtswalzer“ von Herbert Pixner begeisterte.

Pfarrer Kaspar Müller bedankte sich anschließend bei allen Mitwirkenden für die besinnliche Stunde voller Musik und erteilte den Schlussegen. Birgit Wambach sprach im Namen aller Beteiligten ihren Dank aus und hob hervor, dass die Spendeneinnahmen der „Staadn Stund“ vollständig an die Salzachklinik in Fridolfing gehen.

Zum Abschluss sangen die Singphoniker „Ach mein Seel fang an zu singen“ und erwähnten, dass es noch Zugaben gäbe, was die Zuhörer mit kräftigem Applaus unterstützten. Mit „Uman Adventkranz“ endete der musikalische Beitrag der Sänger und Sängerinnen. Die Dreialoa Musi verabschiedete sich mit „Guade Freind“, und das Holzbläserensemble rundete die stimmungsvolle Stunde mit dem wundervoll gespielten „Langenwanger Jodler“ ab.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Mitwirkenden für die wundervolle Musik, der Pfarrei Mariä Himmelfahrt für die Nutzung der Kirche, Irmi Stadler für ihre Unterstützung sowie allen helfenden Händen im Hintergrund. Ein besonderer Dank gebührt den Zuhörern, deren großzügige Spenden die Arbeit der Salzachklinik in Fridolfing unterstützen.

Pilgern dahoam

Ein Pilgertag ist mehr als ein schöner Wandertag. Der Fokus liegt auf dem achtsamen Gehen, kurze Strecken im Schweigen, das intensive Wahrnehmen der Natur. Es gibt spirituelle Impulse, Informationen zu Kultur und Landschaft, den Kirchen am Weg sowie dem Heiligen Rupert als Namensgeber für den heimischen Pilgerweg. Gemeinsames Singen, Gebet, Gespräch und die Gemeinschaft der Teilnehmenden bereichern den Tag. So kann ein Pilgertag zur Kraftquelle werden. Versuchen Sie es doch einmal, hier zwei Angebote mit Pilgerbegleiterin Elisabeth Gröbner, Petting:

Vorösterlicher Pilgertag auf dem St.-Rupert-Pilgerweg am Dienstag, 15. April 2025 mit dem Thema „Wege und Orte am Wasser erleben“. 18 km vom St. Coloman-Kircherl bei Tengling über Waging, Gaden nach Petting. Anmeldung beim Kath. Bildungswerk BGL bis 8. April 2025.

Samstag, 26. April 2025 „Gib deinen Schritten weiten Raum“ Pilgertag vom Jakobskircherl Abtsdorf über Weildorf nach Höglwörth zum heimischen Jakobsweg. 17 km. Anmeldung bis 16. April 2025 beim Kath. Bildungswerk BGL: info@bildungswerk-bgl.de oder telefonisch 08651/99649-0.

Elisabeth Gröbner, Pilgerbegleiterin

Christbaumspende für die Pfarrkirche Petting

Alle Jahre wieder stellt sich die Frage: Woher kommen die Christbäume für die Pfarrkirche und die Taufkapelle?

Vergangenes Weihnachten durften wir uns über zwei edle Baumspenden freuen. Die Wahl fiel auf eine Edeltanne aus einem Pettinger Garten für die Pfarrkirche und eine ebenmäßige Fichte aus Gallenbach für die Taufkapelle. Ein herzliches „Vergelt's Gott“ an die großzügigen Spender, die ungenannt bleiben möchten!

Gerne nehmen wir Vorschläge für künftige Christbäume an. Auch Daxenspenden für den Kirchenschmuck sind willkommen – denn nach Weihnachten ist vor Weihnachten. Kontakt: Irmgard Mayer, Tel. 08686/1362

Stabwechsel im Kirchsteiner Kirchenchor

Am Sonntag, den 16. Februar fand in der St. Ägidius Kirche in Kirchstein ein bewegender Gottesdienst statt, der ganz im Zeichen des Stabwechsels im Kirchenchor stand. Nach 34 Jahren engagierter Leitung übergab Franz Hofmann das Zepter an seine Tochter Christine. Der Gottesdienst, der beeindruckend musikalisch umrahmt wurde, zog zahlreiche Besucher an und bot einen emotionalen Rückblick auf die vergangenen Jahre.

Felicia Schneckenpointner, Enkelin des Chorleiters, Familie Kinzl aus Seekirchen - langjährige musikalische Begleiter – sowie ein Weisenbläser-Trio sorgten mit ihren Instrumenten zusammen mit dem Kirchenchor für eine wundervolle musikalische Gestaltung, die die Herzen der Anwesenden berührte. Pfarrer Westmeier richtete bewegende Dankesworte an Franz Hofmann und würdigte seine langjährige Arbeit mit einer Urkunde sowie seiner Lieblingstorte als Geschenk.

Unter den Gottesdienstbesuchern waren viele weitere musikalische Weggefährten und Freunde, die Franz in den letzten Jahrzehnten begleitet hatten. Selbstverständlich waren auch das Seelsorge- und Verwaltungsteam, der Kirchsteiner Pfarrgemeinderat und die Kirchenverwaltung sowie eine Abordnung des beliebten Kirchsteiner „Alte-Kameraden“-Männerchores unter den Gästen. Ein überraschender Besuch kam von der Familie Oberhölzer aus dem Pustertal in Südtirol, die mit einer emotionalen Rede an Franz die einzigartige Freundschaft würdigte. Franz war sichtlich überwältigt von den herzlichen Worten und den vielen gelungenen Überraschungen und dankte nicht nur dem Chor, sondern besonders seiner verstorbenen Frau, mit der er über all die vielen Jahre ein perfektes Team bildete.

Die Feier im Anschluss im wunderschön dekorierten Pfarrsaal war mitreißend und fröhlich. Die Gäste konnten sich an einem leckeren Mittagessen und exquisiten, selbstgebackenen Kuchen der Chorfrauen erfreuen. Rüdiger Koslik hielt einen Rückblick auf die letzten 34 Jahre, der als Zeitreise mit Wort, Bild und Mu-

sik gestaltet war und den grandiosen Zusammenhalt und die Stimmung im Chor eindrucksvoll widerspiegelte.

Franz erhielt von seinem Chor einen großen Geschenkkorb und eine „Fahrt ins Blaue“ als Dank für seine langjährige Arbeit. Christine, die künftige Chorleiterin, wurde mit einem Blumenstrauß herzlich begrüßt. Der Stabwechsel im Kirchsteiner Kirchenchor war nicht nur ein Abschied, sondern auch ein neuer Anfang, der mit viel Liebe und Dankbarkeit gefeiert wurde.

Philipp kam gesund zur Welt – Ein Glaubenszeugnis

Obwohl die Ärzte Abtreibung als einzige Lösung gesehen hatten

Mein Name ist Myriam Kruijen und ich bin die Ehefrau Ihres Verwaltungsleiters Norbert Kruijen hier im Pfarrverband. Ich hatte schon lange daran gedacht, Zeugnis von der wunderbaren Geburt unseres Sohnes Philipp zu geben.

Nachdem wir 2005 glückliche Eltern eines Zwillingspärchens geworden waren, war die Freude groß, als ich im November 2006 wieder schwanger war. Die ersten Wochen verliefen ruhig und ohne Auffälligkeiten, das sollte sich jedoch leider bald ändern. An einem Abend saßen wir nach dem Abendgebet noch gemütlich auf der Couch, und ich spürte plötzlich so etwas wie einen kleinen Blasensprung. Es war die 16. Schwangerschaftswoche. Erstmals sagte ich nichts zu meinem Mann. Ich hoffte, mir einfach etwas eingebildet zu haben.

Am nächsten Morgen, mein Mann war schon zur Arbeit aufgebrochen, hatte ich im Bett liegend wieder das Gefühl, unkontrolliert Wasser zu verlieren. Ich reagierte mit großer Sorge, rief beim ärztlichen Notdienst an und wurde ins nächste Krankenhaus (Oberndorf) gebracht. Der Oberarzt konnte mit dem Ultraschallgerät feststellen, dass das Kind lebt, aber eher wenig Fruchtwasser hatte. Man konnte nicht viel machen außer liegen, abwarten und beobachten, was weiter passieren würde. Nach einem Tag im Krankenhaus meinte der Arzt, dass sich so ein Loch in der Fruchtblase auch wieder von selbst schließen könne. Er machte uns Mut.

Ich hatte das Glück, die Krankensalbung empfangen zu können, wobei der Priester besonders Papst Johannes Paul II. (er war damals noch nicht heiliggesprochen) und Mutter Teresa um ihre Fürsprache anrief. Nachdem sich scheinbar wieder alles beruhigt hatte, wurde ich entlassen, und für ein paar wenige Tage war unser Leben wieder normal – bis es wieder soweit war: Neuerlich verlor ich Fruchtwasser.

Da es schon Abend war, fuhren wir diesmal ins Landeskrankenhaus Salzburg. Dort hatte ich mehrere Ultraschalluntersuchungen mit demselben Ergebnis: Das Baby lebt, ist altersgemäß entwickelt, hat aber zu wenig Fruchtwasser. Es wurde jedoch angezweifelt, ob es wirklich ein echter Blasensprung war oder ich nicht vielleicht inkontinent bin und einfach den Urin nicht halten kann.

Laut Aussage der Ärzte würde bei einem Blasensprung innerhalb von 24 Stunden eine Infektion eintreten und die Wehen einsetzen, was in weiterer Folge zu einer Fehlgeburt führen würde. Es wurde der Schluss gezogen, dass das Kind einen Chromosomenschaden habe – das wenige Fruchtwasser würde darauf hindeuten.

Ich blieb drei Tage, ohne das Bett verlassen zu dürfen, im Spital. Da keine Wehen einsetzten und keine erhöhten Infektionswerte auftraten, schien sich die zweite Theorie zu bestätigen. Trotzdem wollten die Ärzte der Sache genauer auf den Grund gehen. Anhand eines auf einer Einlage aufgebrauchten Indikators, der sich bei Fruchtwasser blau, bei Urin grün verfärbt, sollte festgestellt werden, was da wirklich aus mir „herausrann“. Kurz bevor ich wieder aus dem Krankenhaus entlassen werden sollte, bestätigte sich: Es war Fruchtwasser! So gingen die Untersuchungen und Gespräche von Neuem los.

Schlussendlich meinten mehrere Ärzte unabhängig voneinander: Es lohne sich nicht, für dieses Kind zu kämpfen. Die letzte Untersuchung im Pränataldiagnostikraum bleibt wie ein Alptraum in meinem Gedächtnis eingebrennt. Nach einer sehr langen Untersuchung, bei der jedes Organ abgemessen wurde, meinten zwei Ärzte, das Kind hätte Klumpfüße und mit hoher Wahrscheinlichkeit wegen einer zu kleinen Nebenniere einen Gendefekt. Und weil das Kind trotz Infektion nicht abgestoßen wird, wäre es für mich lebensgefährlich. Deswegen bliebe nur ein Rat übrig: Abtreibung. So trocken und nüchtern wurde uns das gesagt.

Ich dachte erst, ich höre nicht recht und konnte mir nicht vorstellen, dass diese Worte einem Arzt über die Lippen kommen könnten. Es war wie ein Blitz. Diese Ärzte taten mir so leid! Und gleichzeitig merkte ich: Wir müssen jetzt selbst mit Gottes Hilfe nach einer Lösung suchen. Von den Ärzten wird sie nicht kommen. Mein Mann und ich teilten ihnen dann mit, dass eine Abtreibung niemals eine

Option für uns wäre. Ich machte den Vorschlag, mich zu Hause hinzulegen und fragte, ob ich wöchentlich zur Untersuchung kommen könne, um die Entwicklung des Kindes „engmaschig“ zu beobachten. Nicht erfreut, aber doch erlaubte man uns diese Vorgehensweise.

Das Leben zu Hause musste neu organisiert werden. Dank der Hilfe von Familienhelferinnen der Caritas, die sich tagsüber liebevoll um unsere einjährigen Zwillinge kümmerten, konnte ich die Bettruhe einhalten. Mein Mann und ich, wir beteten viel, und unsere ganze Familie und viele Freunde, Nachbarn und Klöster beteten mit. Wir vertrauten unser Kind ganz Gott an und ließen Ihm über sein Leben volle Freiheit.

In jedem Fall sei es gut für das Kind, ob es gleich zu Gott oder zuerst zu uns käme. Wir stellten unseren Wunsch, für dieses Kind zu sorgen, unter den Willen unseres liebenden Vaters im Himmel. Unsere „Liebe Frau von der immerwährenden Hilfe“ haben wir um ihre Fürsprache angerufen und versprochen – wenn alles gut geht –, dass das Kind (und alle weiteren Kinder, die uns noch geschenkt werden sollten) auch ihren Namen tragen würden.

Myriam Kruijen

Ostermorgen

Ein leeres Grab, das Licht erwacht,
der Stein gerollt in stiller Nacht.
Der Tod besiegt, das Leben siegt,
weil Christus aus dem Dunkel stieg.

Hoffnung blüht wie Frühlingschein,
durchbricht das Dunkel, strahlt hinein.
Der Herr ist da, er lebt, er spricht:
„Fürchtet euch nicht – ich bin das Licht!“

Fasching in der Kinderkrippe Kirchanschöring

Die meisten Kinder lieben es sich zu verkleiden und in unserem Faschingskoffer sind verschiedene Kostüme, die den Kindern zur Verfügung stehen.

Die Kinder haben also die Möglichkeit, sich als Prinzessin, Pirat, Ritter, Marienkäfer oder z.B. als lustiger Clown zu verkleiden. Je nach den Bedürfnissen der Kinder ist vieles möglich.

Gemeinsam singen, tanzen und spielen wir mit und ohne Musik. Manche Kinder lassen sich auch gerne phantasievoll schminken, um so in eine andere Rolle zu schlüpfen. Fasching macht Spaß und lässt die Kinder in eine bunte, fröhliche Welt eintauchen.

„Tag der offenen Tür“ im Haus für Kinder

Gleich beim Eingang durften die Kinder am Glücksrad drehen und sich entsprechend der Farbe einen kleinen Gewinn aussuchen. Im ganzen Haus hatten die Eltern die Möglichkeit, Informationen über die Einrichtung zu sammeln. In der Kinderkrippe konnten die Jüngsten spielend die Räume kennenlernen. Im Hort hatten die Kinder die Gelegenheit, sich eine Faschingsmaske zu basteln. Im Kindergarten haben die verschiedenen Gruppen Einblick in die Arbeit gewährt, indem es unterschiedliche Angebote gab. Z.B. eine Ausstellung „Kindergeburtstag“ und eine Kinderdisco. In einer Gruppe war eine „Baustation“ aufgebaut, in einer anderen Gruppe wurde der Jahreskreis und Kinderyoga vorgestellt.

Es gab eine Schminkstation, bei der die Kinder in Phantasiewesen verwandelt wurden, eine Bewegungsbaustelle im Turnraum, Legebilder wurden vorgestellt und man konnte die Förderangebote kennenlernen. Das gesamte Rahmenprogramm wurde von den Eltern und Kindern gut angenommen. Alle hatten Spaß und konnten einen Einblick in die Arbeit im Haus für Kinder gewinnen. Bei Kaffee und Kuchen konnte man sich dann noch stärken und den Tag Revue passieren lassen. Ein großes Dankeschön an den Elternbeirat, an alle, die mitgeholfen haben, die Kuchen gebacken haben und beim Organisieren dabei waren.

Mit Jesus durch die Fastenzeit –Ostergarten im Kindergarten

Im Kindergarten bereiten sich die Kinder in besonderer Weise auf Ostern vor. In 10 verschiedenen Einheiten erleben sie den Weg Jesu durch die Fastenzeit bis hin zur Auferstehung. Mit jedem Schritt wächst der Ostergarten, ein liebevoll gestalteter Ort, der die Stationen des Glaubens sichtbar macht.

Die Kinder werden still, gestalten, machen sich auf den Weg – und entdecken dabei die Kraft und die Hoffnung, die uns Ostern schenkt.

Fasching im Kindergarten Fridolfing – Auf ins Weltall!

In diesem Jahr stand der Fasching im Kindergarten unter dem Motto „Welt-raum“. Mit viel Kreativität und Begeisterung tauchten die Kinder in die faszinierende Welt von Planeten, Sternen und Raketen ein.

Sie lernten das Sonnensystem kennen, tanzten zu fröhlicher Musik und bastelten ihre eigenen Raketen sowie fantasievolle Verkleidungen. Spannende Experimente, wie die Luftballonrakete oder die selbstgestaltete Milchstraße, sorgten für große Augen und staunende Gesichter.

Ein unvergesslicher Fasching voller Entdeckungen und Abenteuer!

Was rumpelt und pumpelt in unserem „Palast“?

Am 8. Februar verwandelten unzählige Faschingsnarren die Alte Schule in Kirchstein in ein Faschingsparadies. Kein Wunder – ist doch der Kinderfasching seit Jahren einer der beliebtesten Treffpunkte für ausgelassenes Treiben, organisiert von engagierten Helferinnen.

Auch heuer gaben sich Kinder und Eltern viel Mühe mit ihren Verkleidungen. Prinzessinnen schwebten mit Polizisten übers Parkett, Käfer tanzten mit Löwen, Bienen und Bären, und Feuerwehrmänner flitzten durchs Haus. Sogar Nofretete war zu Gast. Ein Highlight war erneut die Verlosung gesponserter Preise. Ein herzliches Dankeschön an die heimischen Banken und Geschäfte. Der Erlös wird gespendet. Glücksfée Petra hatte alle Hände voll zu tun.

Seit 55 Jahren sorgt Xare Lang für die musikalische Umrahmung des Kinderfaschings – erst beim Meisterfranzl, seit 30 Jahren nun in der Alten Schule. Begleitet von Gerhard Schwangler führte er auch den Faschingsumzug an.

Die Firmlinge der Pfarrei Kirchstein unterstützten den Nachmittag im Rahmen ihres Firmprojekts. Spiele wie „Reise nach Jerusalem“, „Bierfilzlwerfen“ und „Dosenwerfen“ begeisterten die Kinder. Auch durch ihre Kuchenspenden trugen sie zum gelungenen Fest bei.

Mit Kuchen, Pommes und einem Glaserl Sekt war für alle bestens gesorgt. Wer eine Pause brauchte, fand im Obergeschoss einen ruhigeren Raum mit Rutsche und Puzzles für die Kleinsten. Nach einem fröhlichen Nachmittag reisten die kleinen Besucher glücklich, satt und zufrieden ins Land der Träume.

Petra Obermeier, Elfriede Allerberger

Rückblick 2024 Kath. Frauenkreis Fridolfing

Das Jahr 2024 startete mit dem sehr beliebten Frauenfrühstück, welches jeden Monat, außer August, durchgeführt wird.

Der Faschingskaffee im Februar war gut besucht. Das Buffet war wieder reichlich gedeckt durch die vielen mitgebrachten Leckereien der Mitglieder. Wir prämierten auch drei ausgefallene Hutkreationen besonders kreativer Damen.

Nicht fehlen durfte das Basteln von vielen unterschiedlichen Osterkerzen. Erstmals wurde auch an einem Nachmittag gebastelt und dadurch waren mehr kreative Hände vorhanden. Wir werden dies beibehalten. Die geweihten Kerzen wurden zusammen mit Palmbüschen, Osterfähnchen und Wachslämmern erfolgreich verkauft. Der Erlös kam den Fridolfinger Ministranten, die sich mit einer selbst gestalteten Karte bedankten und der DKMS (Deutsche Knochenmarkspenderdatei) zugute.

Bei der Jahreshauptversammlung konnten wir die Spende aus dem Erlös der Osterkerzen des Vorjahres an das Frauenhaus übergeben. Frau Koralewski gab uns in ihrem Vortrag einen Einblick in die Arbeit. In diesem geschützten Umfeld werden die Frauen mit ihren Kindern therapeutisch begleitet und ihnen wird geholfen, wieder ein unabhängiges Leben von ihren gewalttätigen Partnern zu erlangen.

Die Maiandacht wurde in Pietling mit dem Thema „Maria – Schwester im Glauben“ gestaltet. Anschließend traf man sich im Gasthaus Gruber. Im Juni wurde im Pfarrheim zum Weltstricktag handgearbeitet und mit Kaffee und Kuchen ein gemütlicher Nachmittag verbracht.

Der Vereinsausflug führte am ersten Tag nach Würzburg. Dort besichtigte man die Residenz und am Morgen darauf den Ort bei einer geleiteten Stadtführung. Auf dem Rückweg machte man noch einen Abstecher nach Rothenburg ob der Tauber.

Das Sommerfest feierten wir im Juli mit Schweinsbraten und Knödel in dreierlei Variationen. Natürlich glänzte unser Salat- und Nachspeisenbuffet mit ausgesprochener Vielfalt, da jede eine Leckerei von zu Hause mitbrachte.

Fester Bestandteil im Jahr war am 14. August das Binden von Kräuterbuschen. Durch die Mithilfe von 16 Frauen und einem Kind konnten ca. 170 Kräuterbuschen gebunden werden, die an Mariä Himmelfahrt geweiht und verkauft wurden. Der Erlös geht an das Herzenswunschnobil des BRK.

Im September veranstalteten wir ein Weinstüberl mit Lesung zum 50jährigen des Buches „Momo“ von Michael Ende. Bei Zwiebelkuchen, Käse und Wein wurde es ein unterhaltsamer Nachmittag. Dass man Klopapierrollen noch zu Weihnachtsschmuck weiterverarbeiten kann, lernten wir Ende Oktober. Als die zu Sternen geklebten Rollen mit Glitter überzogen waren, konnte man deren Ursprung nur noch erahnen.

Bei einer Betriebsbesichtigung beim Zweckverband Abfallwirtschaft Südostbayern (ZAS) in Burgkirchen konnte der Weg unseres Mülls verfolgt werden. Nach dem anstrengenden Marsch auf dem weitläufigen Gelände stärkte man sich auf dem Rückweg im Gasthaus Pirach.

Der Adventsmarkt war wie jedes Jahr sehr erfolgreich. Wie immer waren die zahlreichen Plätzchenspenden sehr schnell weg und auch unsere handgestrickten und gebastelten Produkte fanden ihre Abnehmer. Der Erlös wurde zu Gunsten der Fördervereine der Altenheime in Waging und Palling aufgeteilt. Dies ist nur möglich, da wir von unseren „Bäcker- und Strickerinnen“ so unterstützt werden. Vielen Dank dafür, ihr macht dadurch so viel möglich.

Zum Jahresabschluss verbrachten wir einen besinnlichen und unterhaltsamen Abend bei unserer Weihnachtsfeier im Pfarrheim.

In diesem Jahr haben wir wieder ein umfangreiches Programm, hier ein Auszug aus den nächsten Terminen:

- | | | |
|---------|----|--|
| Mi. 26. | 3. | 19.00 Uhr Osterkerzen basteln im Pfarrheim |
| Mi. 2. | 4. | 19.00 Uhr Messe für Verstorbene Pfarrkirche
anschl. Jahreshauptversammlung im Pfarrheim |
| Do. 3. | 4. | 14.00 Uhr Osterkerzen basteln im Pfarrheim |

Alle Veranstaltungen werden wir in der Zeitung bzw. Kirchenanzeiger veröffentlichten.

Erneuerung des Daches am Brunnhäusl von St. Koloman

Das Brunnhäusl unterhalb der Wallfahrtskirche St. Koloman hat eine lange Geschichte, die eng mit der Wasserversorgung und dem Glauben verbunden ist. Nach schwerem Sturmschaden wurde nun das Dach des kleinen Bauwerks erneuert – ein wichtiger Schritt zur Erhaltung dieses geschichtsträchtigen Ortes. Ein herzlicher Dank gilt den Verantwortlichen der Kirchenverwaltung, die sich für die Renovierung eingesetzt haben.

Der Brunnen von St. Koloman wird bereits im Jahr 1594 in den Kirchenrechnungen erwähnt. Über Jahrhunderte hinweg diente er nicht nur der Wasserversorgung – unter anderem auch für die etwa einen Kilometer entfernte Lebenauer Burg –, sondern war auch von religiöser Bedeutung. Zahlreiche Rechnungen aus dem 17. Jahrhundert belegen, dass immer wieder Instandhaltungsarbeiten durchgeführt wurden. So wurden hölzerne Rohrleitungen erneuert, steinerne Brunnentröge repariert und eiserne Schöpfgefäße ersetzt. Eine bildstockähnliche Brunnensäule, die als „Martersäule“ bezeichnet wurde, zeugt von der einstigen Verehrung des Wassers. An dieser Säule befand sich auch eine „Pixen“, also ein Opferstock, der auf die wallfahrtsmäßige Nutzung des Brunnens hinweist.

Besondere Bedeutung hatte auch das sogenannte „Fieberbrünndl“, eine weitere Quelle in der Nähe der Kirche. Viele Menschen aus der Umgebung glaubten an die heilende Kraft des Wassers, das bei Fieber und Augenleiden helfen sollte. Noch um 1900 wurde diese Quelle aufgesucht, und es war bekannt, dass dem

Fridolfing

Heiligen Koloman schwarze Hühner geopfert wurden – ein alter Brauch, der sich bis in die jüngere Vergangenheit erhalten hatte.

Das heutige Brunnhäusl trägt die Bauinschrift „MDCCLXX“ (1770), die an einen früheren Bauzustand erinnert. Dank der Erneuerung des Daches bleibt dieser geschichtsträchtige Ort nun weiterhin erhalten. Die Kirchenverwaltung hat mit ihrem Einsatz dazu beigetragen, dass dieses Stück Heimat und Glauben auch künftigen Generationen erhalten bleibt.

Franz-Xaver Huber, Kirchenpfleger

„Treffen wir uns wieder in Lichnowy“

Jugend-Fahrt in unsere Partnergemeinde Lichnowy vom 3. – 9. August 2025

Auch in diesem Jahr laden wir alle Jugendlichen von **13 bis 27 Jahren** herzlich zur Fahrt in unsere Partnergemeinde **Lichnowy in Polen** ein. Nachdem der Besuch im letzten Jahr leider nicht zustande kam, haben sich fast alle damals angemeldeten Teilnehmer spontan bereit erklärt, heuer mitzufahren. Diese werden in den kommenden Tagen angeschrieben.

Wer noch mitkommen möchte, kann sich jederzeit anmelden! **Anmeldeformulare** gibt es bei **Georg Ziegltrum (Tel. 08685/779932, E-Mail: gg.ziegltrum@t-online.de)** oder direkt auf der **Gemeinde-Website** zum Download. Dort ist auch das vorläufige, mit unserer Partnergemeinde abgestimmte **Programm** abrufbar.

Unsere Abfahrt ist am **Sonntag, 3. August morgens vom Bahnhof Kirchanschöring**. Zurück kommen wir am **Samstag, 9. August gegen Mitternacht**. Da wir diesmal direkt nach **Lichnowy** fahren und nicht über **Auschwitz**, betragen die Kosten:

- **Jugendliche ca. 100 €**
- **Erwachsene ca. 250 €**

Ein Kurzbesuch in Lichnowy im Herbst 2023 hat große Vorfreude geweckt – umso mehr freuen wir uns auf die Begegnung in diesem Jahr!

*Georg Ziegltrum
und das Organisationsteam von Pfarrei und Gemeinde*

Vorläufiges Jugendaustauschprogramm 2025 in Lichnowy

3.8.2025 (Sonntag)

ca. 19 Uhr – Ankunft in Lichnowy

4.8.2025 (Montag)

8.30 Uhr – Frühstück

ab 10.00 Uhr – Besichtigung des Gemeindegebiets, am Nachmittag – Ausflug ans Meer nach Stegna

5.8.2025 (Dienstag)

7.30 Uhr – Frühstück, 8.00 - Abfahrt nach Kętrzyn - Besichtigung der Wolfschanze - Hitlers Hauptquartier, Marienheiligtum in St. Lipka, Marienheiligtum in Dietrichswalde

6.8.2025 (Mittwoch)

7.30 Uhr – Frühstück

8.15 – Abfahrt nach Danzig

ab Uhr 10.00 bis 13.00 Uhr – Besuch des Museums des Zweiten Weltkriegs in Danzig, dann Museumsbesuch, Schifffahrt Westerplatte

7.8.2025 (Donnerstag)

8.00 Uhr - Frühstück

8.30 Uhr – Abfahrt in die Kaschubische Schweiz, Besuch des Freilichtmuseums in Wdzydze Kiszewskie und des Lokomotivdepots in Kościerzyna

8.8.2025 (Freitag)

8.30 Uhr – Abfahrt nach Malbork – Besichtigung der Deutschordensburg

ca. 17:00 Uhr – polnisch-deutscher Abend

9.8.2025 (Samstag)

ca. 10.00 Uhr – Heimreise nach Kirchanschöring

Der Trostkoffer – Unterstützung für Familien in der Trauer

Ein Trauerfall, egal ob erwartet oder völlig überraschend, ist vor allem für Kinder ein einschneidendes und belastendes Erlebnis. Deshalb möchte die Bücherei hier mit einem Trostkoffer unterstützen und helfen.

Der Koffer enthält Kinderbücher, die zum jeweiligen Trauerfall passen, sowie Sachbücher für Eltern. Gemeinsam die Bücher anzuschauen und zu lesen, verbindet miteinander und lässt einander nah sein. Außerdem werden im Begleitheft praktische Ideen für den Umgang mit Trauer bei Kindern und in der Familie gegeben. Der Engel im Bücherkoffer möchte Trost spenden und bleibt als Begleiter beim Kind und in der Familie, während die Bücher mit dem Koffer nach einigen Wochen wieder in die Bücherei zurückgehen.

Zielgruppe des Koffers sind Familien mit Kindern im Alter von 3 bis 14 Jahren, die von einem Sterbefall betroffen sind – die Trauersituationen in der näheren Verwandtschaft können dabei unterschiedlich sein. Der Inhalt der Koffers unterstützt Eltern in der Trauerphase, die oft von Sprachlosigkeit und innerer Lähmung geprägt ist.

Wenn sich in Ihrer Familie ein Todesfall, der ein Kind berührt, ereignen sollte, nehmen Sie gerne unser Angebot vom Trostkoffer an.

Schreiben Sie einfach eine kurze E-Mail: buecherei.kirchanschoe-ring@gmail.com

Dem Alter des Kindes oder der Kinder in Ihrer Familie und dem Trauerfall entsprechend stellen wir dann die Bücher für den Koffer zusammen. Danach können Sie den Trostkoffer kostenfrei ausleihen.

Der Trostengel wird von Ehrenamtlichen aus unserer Gemeinde angefertigt als tröstendes Zeichen für das Kind und die Familie.

Vielleicht wollen Sie sich bei unserem Angebot „Trostkoffer“ für trauernde Kinder engagieren und auch einen Trostengel anfertigen. Gerne können Sie sich dazu bei uns melden. Schreiben Sie uns oder rufen Sie in der Bücherei St. Michael Kirchanschöring unter 08685/7786363 an, dann erhalten Sie Beschreibung und Schnittmuster der Trostengel, damit mehr und mehr Engel auf Reisen zu trauernden Kindern gehen können.

Rosmarie Mangelberger

Heiliges Jahr 2025

Im Jahr 2025 feiert die katholische Kirche das Heilige Jahr unter dem Motto „Pilger der Hoffnung“. Gläubige sind eingeladen, ihren Glauben zu erneuern und durch Pilgerfahrten, Gebet und Werke der Barmherzigkeit die Nähe Gottes zu erfahren. Ein Element dieses Jubiläums ist die Möglichkeit, einen vollkommenen Ablass zu erlangen, der den Erlass zeitlicher Sündenstrafen bedeutet.

Im Erzbistum München und Freising wurden neben dem Dom sechs weitere Kirchen als offizielle Jubiläumskirchen benannt, darunter die Wallfahrtskirche Maria Eck in Siegsdorf. Maria Eck ist seit Jahrhunderten ein Ort der Marienverehrung und bietet Pilgern einen Ort der Ruhe und Besinnung. Während des Heiligen Jahres 2025 finden dort zahlreiche Veranstaltungen statt, die Gläubige einladen, ihren Glauben zu vertiefen und Gemeinschaft zu erleben.

Um den Jubiläumsablass zu erhalten, sind folgende Bedingungen zu erfüllen:

1. **Empfang des Bußsakraments:** Eine aufrichtige Beichte, die den Gläubigen von seinen Sünden reinigt.
2. **Empfang der Heiligen Kommunion:** Teilnahme an der Eucharistie, um sich mit Christus zu vereinen.
3. **Gebet in den Anliegen des Heiligen Vaters:** Dies kann durch das Beten des Vaterunsers, des Glaubensbekenntnisses und einer Anrufung der Gottesmutter Maria geschehen.
4. **Besuch einer Jubiläumskirche:** Ein andächtiger Besuch, bei dem der Gläubige in eucharistischer Anbetung und Meditation verweilt.

Es ist wichtig zu betonen, dass der Ablass nicht käuflich erworben werden kann. Er ist vielmehr ein Ausdruck der Barmherzigkeit Gottes und lädt die Gläubigen zur Umkehr und inneren Erneuerung ein. Durch den Ablass erfahren die Gläubigen die solidarische Unterstützung der gesamten Kirche bei der Aufarbeitung der Folgen ihrer Sünden.

Das Heilige Jahr 2025 bietet somit eine wertvolle Gelegenheit, den eigenen Glauben zu vertiefen, Gemeinschaft zu erleben und durch die Gnaden des Ablasses einen Neuanfang im geistlichen Leben zu wagen. Die Wallfahrtskirche Maria Eck als eine der Jubiläumskirchen des Erzbistums München und Freising lädt herzlich dazu ein, diesen Weg der Hoffnung gemeinsam zu beschreiten.

Bericht aus der Sozialen Beratung des Caritas-Zentrums TS

Liebe Pfarrbrief-Lesende,

gerne möchte ich die Gelegenheit nutzen und kurz ein wenig über das vergangene Jahr berichten. Die angespannte Situation in der deutschen Wirtschaft und insbesondere auf dem Wohnungsmarkt geht auch an uns im Landkreis Traunstein nicht spurlos vorüber.

Es gab im vergangenen Jahr rund 350 Personen (fast für jeden Tag eine Person), die sich in großen Notlagen an uns gewandt haben. An diese Personen wurden insgesamt finanzielle Hilfen von rund 72.000 € ausbezahlt. Häufig wurden EDEKA-Lebensmittelgutscheine ausgegeben, aber auch Einzelfallhilfen im Bereich 100 € und bis 300 €, zuletzt auch große Hilfen im Bereich bis zu 1.800 €.

Die Hauptthemen bleiben weiterhin Stromschulden, Mietschulden, Mietkautionen, Wohnungssuche und Schwierigkeiten bei Behördenangelegenheiten.

Zusätzlich zur Auszahlung von finanziellen Einzelfallhilfen gehört aktuell hauptsächlich die Antragstellung bei Behörden zu begleiten und zu unterstützen. Es ist weiterhin bedenklich, dass Anfragende oft begründete Anträge stellen und dennoch Wartezeiten zwischen 4 bis 12 Wochen irgendwie überbrücken müssen. An dieser Stelle springt die Soziale Beratung oft ein, indem Gelder für Nahrungsmittel und die Lebenshaltung an Familien und Einzelpersonen ausbezahlt werden, weil diese sonst während der Dauer der Antragsbearbeitung schlicht aus der Wohnung gekündigt werden würden oder direkt verhungern müssten.

Ich möchte Ihnen an dieser Stelle insbesondere danken und „Vergelt's Gott!“ sagen, da die Spendenbereitschaft bei der Caritas-Frühjahrssammlung und Herbstsammlung nach wie vor sehr hoch ist. Ohne diese Gelder könnten wir die geschilderte Hilfe nicht leisten und viele Menschen würden tatsächlich in massive, existenzbedrohende Not fallen.

Ihnen und Euch allen eine gesegnete Zeit!

Michael Maurer

Fachdienstleiter Gemeindec Caritas und Soziale Dienste

Fastenaktion 2025: „AUF DIE WÜRDE. FERTIG. LOS!“

Im Rahmen der diesjährigen MISEREOR-Fastenaktion wurden in der Pfarrei Fridolfing wieder MISEREOR Fastenkalender angeboten. Sie liegen bei den Gottesdiensten in der Kirche zum Mitnehmen auf. Es wird dabei kein Verkaufspreis erhoben, jedoch um eine Spende im Rahmen der MISEREOR-Kollekte am 5. Fastensonntag gebeten. Der Erlös kommt dem MISEREOR-Hilfswerk zugute.

„AUF DIE WÜRDE. FERTIG. LOS!“ – unter diesem Leitwort stellt Misereor in der Fastenaktion 2025 die Menschenwürde in den Mittelpunkt. Ein zentrales Projekt in Sri Lanka unterstützt die Hochlandtamil*innen, die unter schwierigen Bedingungen auf Teeplantagen arbeiten.

N. Rajanayagi, 31 Jahre alt und Mutter von zwei Kindern, lebt mit ihrer Familie auf engstem Raum. Seit Generationen arbeiten sie als Pflücker*innen, doch sie will einen anderen Weg gehen: Mit Unterstützung von Misereor macht sie sich selbstständig.

Die Organisation Caritas Sri Lanka-SEDEC hilft ihr und anderen mit Workshops, um neue Fähigkeiten zu erlernen und unabhängiger zu werden. Ziel ist die Selbstständigkeit und damit ein Leben in Würde.

Das Motto erinnert an einen Startschuss und ruft zum Handeln auf. Denn Menschenwürde wird bedroht, wo Rechte entzogen, Bedürfnisse missachtet und Ungleichheiten geschaffen werden.

Seit 1959 begleitet Misereor die Fastenzeit und bittet um Solidarität mit Benachteiligten weltweit. 2025 lädt die Aktion in rund 10.000 Gemeinden zum Mitmachen ein: „AUF DIE WÜRDE. FERTIG. LOS!“

Die Katholischen Seelsorger im Pfarrverband

Pfr. Ludwig Westermeier (Pfarrverbandsleiter)

Wohnung und Büro im Pfarrhaus Kirchanschöring
Kirchplatz 6 • 83417 Kirchanschöring • Tel.: 0 86 85 / 222
E-Mail: LWestermeier@ebmuc.de
freier Tag: Montag

Pfr. Kaspar Müller (Pfarrvikar)

Wohnung und Büro im Pfarrhaus Fridolfing
Marienstr. 4 • 83413 Fridolfing • Tel.: 0 86 84 / 257 o. 98 49 08
o. 0175 / 2407052 • E-Mail: KMuedler@ebmuc.de
freier Tag: Montag

Gemeindereferentin Sabine Fett

Büro im Pfarrhaus Petting • Hauptstraße 7 • 83367 Petting
Tel.: 0 86 86 / 98 46 26 oder Pfarrbüro 0 86 86 / 251
E-Mail: SFett@ebmuc.de
freier Tag: Montag

Seelsorger im Ruhestand

Pfarrer Siegfried Fleiner • Kirchstein • Tel.: 0 86 85 / 77 98 68
Pfarrer Johann Huber • Petting • Tel.: 0 86 86 / 98 46 25
Georg Ziegeltrum, PR i.R. • Kirchanschöring • Tel.: 0 86 85 / 77 99 32

Verwaltungsleiter Norbert Kruijen + Kita-Verbundsleiter

Büro im Pfarrhaus Kirchanschöring
Kirchplatz 6 • 83417 Kirchanschöring • Tel.: 08685 / 77 999 04
E-Mail: NKruijen@ebmuc.de

Verwaltungsleiter Hubert Zeltsperger

Büro im Pfarrhaus Kirchanschöring
Kirchplatz 6 • 83417 Kirchanschöring • Tel.: 08685 / 77 999 04
E-Mail: HZeltsperger@ebmuc.de

Öffnungszeiten der Pfarrbüros

St. Michael • Kirchanschöring • Pfarrverbands-Sitz

Kirchplatz 6 • 83417 Kirchanschöring • Tel.: 0 86 85 / 222 • Fax 18 15

E-Mail: St-Michael.Kirchanschöring@ebmuc.de

Pfarrsekretärin: Christine Dürnberger

Buchhaltung im Haushaltsverbund: Sandra Ziegler

Montag bis Mittwoch	9.00 – 11.00 Uhr
---------------------	------------------

Mariä Himmelfahrt • Fridolfing

Marienstr. 4 • 83413 Fridolfing • Tel.: 0 86 84 / 257 • Fax 311

E-Mail: Mariae-Himmelfahrt.Fridolfing@ebmuc.de

Pfarrsekretärinnen: Christine Hofmann und Johanna Thomas

Mittwoch und Donnerstag	9.00 – 11.00 Uhr
-------------------------	------------------

St. Ägidius • Kirchstein

Kirchenweg 24 • 83417 Kirchanschöring • Tel.: 0 86 85 / 336 • Fax 77 98 67

E-Mail: St-Aegidius.Kirchstein@ebmuc.de

Pfarrsekretärin: Roswitha Steinmaßl

Mittwoch	9.30 – 10.30 Uhr
----------	------------------

St. Johann Baptist • Petting

Hauptstraße 7 • 83367 Petting • Tel.: 0 86 86 / 251 • Fax 98 58 35

E-Mail: St-Johannes-Baptist.Petting@ebmuc.de

Pfarrsekretärin: Beate Singhartinger

Montag und Donnerstag	9.00 – 11.00 Uhr
-----------------------	------------------

Öffnungszeiten der Pfarrbüros bitte einhalten,
zusätzliche Terminvereinbarung ist möglich.